

o anjo caído - Der gefallene Engel

- das Model -

von

Orfeu de SantaTeresa



Vorwort

In vorliegendem Werk befasst sich der Autor mit dem Model, welches im Buch „Exhibitionismus – Voyeurismus“ bereits im Teil III Erläuterung fand. Genau diesen Teil stellen wir bewusst an den Anfang damit der Leser besser die Zusammenhänge versteht. Schlussendlich wird hier anhand des Models auf die psychologischen Hintergründe dieser Persönlichkeit des Models hingewiesen. Aus Gründen der Vereinfachung benennen wir das Model einfach M.

Die hier berichteten Tatsachen entsprechen der Wahrheit. Namen, Orte, Organisationen und Zeiträume wurden allerdings aus Gründen des Datenschutzes verändert. Sollten dennoch Ähnlichkeiten mit toten, lebenden oder zukünftig geborenen Persönlichkeiten bestehen, so sind diese rein zufälliger Natur.

Erwähnt sei noch, dass der Autor selbst sich u. a. mit Persönlichkeitsanalysen befasst und dazu verschiedenste Zugangswege nutzt, z. B. WDW, Astro Star und Numerologie nach Dan Millman. Somit fiel ihm die kritische Auseinandersetzung mit der Thematik nicht schwer.

Im vorliegenden Werk wurde nur ein Bruchteil des Materials verwendet um den Leser nicht komplett zu überfordern. Die wesentlichen Bestandteile, welche hier dargestellt sind, erlauben einen Überblick ohne das Thema zu verwässern.

Viele neue Erkenntnisse wünscht Ihnen

Orfeu de Santateresa

das Model (M.)

Es war ein zufälliger Kontakt. Ich wusste nicht, dass das Model überhaupt ein solches sein könnte. Ich lasse es bei der Bezeichnung „das Model“, wesentlicher sind die Fakten in dieser Abhandlung.

Eines Tages wurde unser Bezirk von einer neuen Zustellerin für Brief- und Paketpost beglückt. Die junge Dame arbeitete zuverlässig und schnell auch war sie höflich.

Äußerlich eher unauffällig, Kind-Frau trifft es vielleicht, in der Regel mit einer Metallbrille im Gesicht. Der Teint eher blass, blonde Locken lugten unter der Kopfbedeckung hervor. So flitzte sie von Haus zu Haus, ein Gespräch beim Paketempfang dauerte nie länger wie 2 Minuten.

Eines Tages hatte ich die Idee, man könnte doch ein kleines Fotobuch über die Tätigkeit eines Zustellers erstellen. Ich fragte bei der jungen Dame an, ob sie denn dafür bereit wäre als Model zu agieren. Ja, so ihre Zustimmung. Bis dahin wusste ich nichts darüber dass die junge Dame bereits als semiprofessionelles Model tätig war.

Bei ihrem Arbeitgeber stellte ich eine Anfrage bezüglich des Fotobuches, es kam nie eine Antwort.

Irgendwann war der Kontakt zu dem Model soweit gefestigt, dass ihre und meine Erreichbarkeitsdaten ausgetauscht waren.

Mehr oder weniger zufällig entdeckte ich das Model bei Instagammel. Anhand der Physiognomie war das Model wieder erkennbar, allerdings äußerlich doch sehr verändert gegenüber ihrem Alltagsauftritt.

Der Kontakt über Instagammel verlief mehr oder weniger schleppend. Eines Tages, plötzlich und unerwartet, berichtete das Model über ihren Auslandsaufenthalt. Alles, was dort berichtet wurde, bestätigte, was der Autor bereits vermutet hatte.

Da sich das Model für ihre Weiterentwicklung interessierte erstellte der Autor für sie eine Persönlichkeitsanalyse – die Karten lagen auf dem Tisch, es bestätigte sich wieder einmal alles genauso wie es der Autor bereits an Fakten der Beobachtung vermutete.

Anlässlich eines Geburtstagsgrußes an das Model sandte der Autor ihr einige Hinweise zu die ihrer Weiterentwicklung dienlich sein könnten – Fehlanzeige. –

Zwischenzeitlich traf ich das Model einmal in unserem Bezirk. Ich lud sie und ihren Freund zu einem Geburtstagskaffee bei mir ein. Anhand der Körpersprache wusste ich, dass es niemals dazu kommen würde.

Der Kontakt auf Instagammel verlief dergestalt, dass ich dem Model nachfolgende Anfrage sandte:

"Eiszeit – ich weiß nicht warum die Konversation mit Dir, (Vorname), eingefroren ist. Deine Fotos / Reels wurden durchgehend positiv bewertet; ins Postfach nur „wertvolles“ gesandt. Ich bin mir nicht bewusst, was ich verbochen haben könnte. Sicher hast Du wenig Zeit, bei mir ist das nicht anders. Schade eigentlich, LG Orfeu"

Und nun die Antwort des Models:

"guten abend, einmal nur als rückmeldung an dich: ich hab aktuell einfach kein Interesse an einem Austausch. Ich bin möglichst wenig online und befasse mich aktuell mit anderen sachen. Das hat nichts mit dir persönlich zutun. Ich denke, das verstehst du. Es ist nichts passiert, ich habe aktuell nur kein Interesse. schönen abend!"

Als höflicher Mensch beantwortete ich diese Abfuhr wie folgt:

"Ich danke der friedvollen Kriegerin (Vorname) für die klärenden Worte. Deine Reaktion überrascht mich nicht, es war nur eine Frage der Zeit wann und wie die Antwort ausfällt. Nein, ich nehme es nicht persönlich, ganz sicher nicht. Ich respektiere Deine Entscheidung. Hat mich gefreut Dich kennen gelernt zu haben, freundliche Grüße Orfeu"

Im gleichen Zug entfernte ich das Model aus unserem E-Mail-Verteiler, es bestand keinerlei Veranlassung mehr dem Model etwas zu zusenden.

Dem Model fiel nichts Sinnvolleres ein als mich bei Instagammel zu blockieren, In ihrer abgehobenen Arroganz hatte ich auch nichts anderes erwartet,

Wenn ich jemanden gerne mochte und als sympathisch empfunden hatte, so tut dieser Mensch aus allen gewonnenen Erkenntnissen heraus über seine Persönlichkeit mir aufrichtig leid. Jeder lebt in seiner Welt, so auch das Model – des Menschen Wille ist eben sein Himmelreich.

Es scheint auch eine gewisse Abhängigkeit des Models zu ihrem Haus- und Hoffotografen zu bestehen. Wenn dieser Herr pfeift, dann springt und gehorcht das Modell. Belohnung, Anerkennung von ihm und der (überwiegend verlogenen) Instagammel- Community.

Manche Fotografen verhalten sich wie Zuhälter ihren Models gegenüber. Überschwängliches Lob und Dank, kleine Späße und Neckereien, dazu Machogehabe gewürzt mit Anglizismen und satanische Zeichensprache, was die Models sehr entzückt...

Wir alle kennen das Märchen „Das hässliche Entlein“ von Hans Christian Andersen. Auch habe ich mir Fotos des Models aus Kinder- und Jugendtagen angesehen. Ein zierliches dünnes proportionsloses Kind, etwas schüchtern wirkend, doch fröhlich schauend.

Die Fotos des Models bei Instagammel: Immer der gleiche Blick, geheimnisvoll, verschleiert, (Bitte wasche mich, aber mache mich nicht nass). Mit anderen Worten, ich präsentiere mich, aber Du darfst mir niemals zu nahe treten.

Nach außen tritt das Model zwar selbstbewusst auf, auch lässt die Ausdrucksweise auf „gepflegte“ Ausdruck- und Umgangsformen schließen, dialektfrei, doch dahinter verbirgt sich eine sehr zerbrechliche unsichere Persönlichkeitsstruktur mit der Angst entdeckt zu werden wer man wirklich ist.

Ich erspare dem werten Leser an dieser Stelle einige hundert Seiten Persönlichkeitsanalyse oben besagten Models. Aus meiner ehem. beruflichen Erfahrung im med. Bereich und den darüber hinaus betriebenen Studien kann ich mir mit gutem Gewissen erlauben in dieser Weise hier zu berichten. Menschen, wie das Model und viele andere auch (s. Instagammel / Fratzenbook), siehe oben Teil I und II, sehnen sich im Grunde nach Liebe und Angenommensein. Wenn es an Eigenliebe mangelt suchen diese Menschen diese im Außen. Doch diese Anerkennungen sind Potemkinsche Dörfer, alles Fassade ohne Substanz. Mit dem Älterwerden, gerade bei Frauen ab 30 Lebensjahren, beginnt der biologische Verfall. Das wissen und spüren sie, früher oder später garantiert.

Da hält kein Fitnesstraining oder Besuch im Kosmetikstudio den Zahn der Zeit auf.

Von all diesen Erkenntnissen scheint das Model noch Lichtjahre entfernt, jetzt will man Spaß haben und gestaltet seine Tage nach dem „Lust- und Laune-Prinzip“. „Wertvolle“ Erkenntnisse werden gesammelt, doch nicht in die Lebenspraxis umgesetzt.

Man tut sich als Klugscheißerin hervor, doch ohne Substanz. Kritik daran verträgt das Model überhaupt nicht, jetzt wird sofort die Abwehr aktiviert in Form von, den Kritiker ins Leere laufen lassen, null Reaktion.

Es ist wie bei einigen meiner früheren Patienten, sie wissen alles viel besser und klammern sich an ihr Leiden, so bekommen sie weiterhin Zuwendung, Mitgefühl, Trost, im besten Fall „Liebe“. Wären diese Menschen gesund, so würde nach ihnen kein Hahn krähen.

Zum Abschluss noch ein Bildvergleich der Mundpartien vom Model und K. Lagerfeld, finde den Unterschied...



Das Kind M.

Prolog

Was ist eigentlich ein Horoskop?

Den Planeten werden bestimmte Qualitäten zugeordnet, deren Assoziationen sich jeden Tag immer wieder neu mit jeder Horoskopinterpretation bestätigen. Mit Ausnahme des Aszendenten handelt es sich um zehn Planeten (die Sonne als Fixstern und der Mond als Trabant mit eingeschlossen) mit folgenden Zuordnungen:

1. Mond - der Gefühlsausdruck
2. Sonne - der Selbstaussdruck
3. Aszendent - die Selbstdarstellung
4. Merkur - die Kommunikationsfähigkeit
5. Venus - die Beziehungsfähigkeit
6. Mars - die Durchsetzungskraft
7. Jupiter - der Wachstumswille
8. Saturn - die Reduktionsfähigkeit
9. Uranus - die Erneuerungskraft
10. Neptun - die Beeinflussbarkeit
11. Pluto - die Wandlungsfähigkeit

Bei einem Horoskop wird ein Abbild der kosmischen

Lage der Planeten in Bezug zu den Sternzeichen für den Zeitpunkt der Geburt gemacht. Im Horoskop geht es um die subjektiven Erfahrungen des Kindes und nicht um die Absichten der Menschen, mit denen es in seinem Leben zusammentrifft. Der Betrachter des Horoskops steht in objektiver Haltung außerhalb des Tierkreises und erhält über seine Vogelperspektive eine globale Schau der Erfahrungswelt des Kindes und der daraus resultierenden Lebensaufgaben.

Sie werden in diesem Horoskop für Ihr Kind eine Fülle an erzieherischen Vorschlägen vorfinden, die als Hinweis für den Erwachsenen gedacht sind und dem Kind in der Bewältigung seines Lebens und der zukommenden Lebensaufgaben helfen können.

Außerdem soll damit bezweckt werden, dass Erwachsene über eine astrologische Sichtweise dem Kind gegenüber auch in schwierigen Situationen Verständnis entgegenbringen können.

Was bedeutet der Mond im Horoskop?

Im Kinderhoroskop geht man davon aus, dass sich das kindliche Wesen vom Mond, als seiner

emotionalen Wesensart, zur Sonne hin entwickelt - wobei die Sonne Vorstellungen, Ziele und die Selbstverwirklichung in der Welt symbolisiert. Das Baby liegt in der Wiege als Mensch mit Bedürfnissen, die es zu befriedigen gilt. Der Mond gibt Auskunft darüber, wie das Kind seine Bedürfnisse äußern kann und ob es sich in seiner subjektiven Erlebnisweise auch emotional gesättigt fühlt.

Der Mond beschreibt, wie das Kind die Mutter subjektiv erlebt hat. Das Kind interpretiert gefühlsmäßig bestimmte Wesenszüge seiner Mutter, deren gute Absichten allerdings von der kindlichen Erlebnisqualität abweichen können. Die Mutter-Kind-Beziehung hinterlässt nachhaltige Spuren, auch noch beim Erwachsenen. Für die Beziehungsfähigkeit im weiteren Leben sind beim Kleinkind die Erfahrungen von Geborgenheit und die damit verbundene Bildung eines Urvertrauens von essenzieller Wichtigkeit

Der Mond von M. im Zeichen Fische

Ein in Fische-Mond-Kind fühlt sich in die Welt der Materie hineingezwungen, die ihm fremd vorkommt. Das Gefühl "Ich bin nicht von dieser Welt!" prägt sein Leben. Es fühlt sich noch mit der Astralwelt verbunden. Man könnte auch sagen, dass es sich noch mehr im seelenhaften Zwischenzustand zwischen Sein und Werden befindet, in der Allverbundenheit aller Wesen. In diesem Zustand ist es grenzenlos, unendlich und weit wie ein Ozean. Nun ist es auf die Welt gekommen und muss sich in einen begrenzenden Körper hineinzwängen, der sein Fließen und sein Bewusstsein von "Wir sind alle eins!" in einem Individuum definiert. Man könnte die Gefühlserfahrung eines solchen Kindes mit der Bibelgeschichte von Adam und Eva vergleichen - die beide im Paradies in einem Bewusstsein der Allverbundenheit lebten und noch keine Polarität der Welt kannten, die die Dinge voneinander trennt und definiert. Adam und Eva sind dann in die irdische Welt der Dualitäten verbannt worden,

nachdem sie über den Apfel das Bewusstsein über die Polaritäten bekommen hatten. In der materiellen Welt gibt es nun die Unterscheidung in Innen und Außen, in Ich und du, Mein und Dein und Gut und Böse.

M. fühlt wohl keine inneren Grenzen - die muss sie sich erst künstlich in der Welt aufbauen, was ihr schwer fällt. Die Durchlässigkeit in ihrer Gefühlswelt lässt sie mit dem Unbewussten der Menschheit in Verbindung stehen. Daher versteht sie eher die nicht ausgesprochenen Gefühle und Erwartungen ihrer Mitmenschen als die rationalen Erklärungen. Da sie sich selber so schwer zu definieren weiß, fühlt sie mehr die Gefühle der anderen als ihre eigenen, sodass sie für sich kaum einen Standpunkt finden kann.

Ein Fische-Mond-Kind ist ein Träumer, und weiß mit viel Fantasie der Welt zu entfliehen. Es empfindet Struktur und Realität als hart, aber gleichzeitig auch als unwichtig. M. wirkt vielleicht eher chaotisch: In ihrem Zimmer wird wohl immer eine gewisse Unordnung herrschen, die aber ihrer eigenen Ordnung entspricht, da sie genau weiß, wo sie ihre Dinge wieder finden kann. Ihre Handlungen basieren auf ihrer Intuition und sind meist von ihr nicht logisch begründbar, haben aber genauso ihre Richtigkeit. Für das Kind ist es entscheidend, dass man ihm und seiner Intuition vertraut, denn dann kann es umso mehr Vertrauen zu sich selber entwickeln - was die Basis zu seiner Ich-Findung ist.

Mutter-Kind-Beziehung: Ein kleines Fische-Mond-Kind sucht die Symbiose mit seiner Mutter. Es fühlt sich selbst haut- und grenzenlos und sucht den Symbiosezustand wieder, den es im Mutterleib gelebt hat. Im Bauch seiner Mutter fing die Definierung seines Wesens erst an: Hier fand der Übergang vom Seelenozean zur materiellen Welt statt. Daher wird die Mutterbeziehung so sehnsuchtsvoll mit dem Wunsch der totalen Symbiose besetzt. Diese absolute Verschmelzung wird dem Kind aber niemals in der Welt der Dualitäten gelingen, sodass die Sehnsucht nach der Symbiose mit der Mutter mit einem Gefühl der Unerfülltheit und Enttäuschung konform geht.

Pubertät: Ein Jugendlicher mit einem Fische-Mond tut sich schwer, erwachsen zu werden, da er es im Grunde genommen gar nicht möchte. Die Welt da draußen erscheint ihm hart und kalt. Er findet sich darin nur schwer zurecht und müsste nun klare Entscheidungen treffen, was seine berufliche Laufbahn betrifft. Ein Fische-Teenager hat in sich eher das Gefühl, ein Universaltalent zu sein, sodass er

keine klare Neigung in sich verspürt. Er möchte träumen und weiterhin einfach in den Tag hineinfließen und die Strukturen lieber von außen bestimmen lassen, da diese ihm sowieso nicht liegen.

Die Sehnsucht nach der großen Liebe und nach dem Zusammenfließen der Gefühle mit einem Partner sind eine Weiterführung des Symbiosewunsches von M. mit der Mutter. Es können viele Beziehungen in ihrem

Leben auftauchen, doch sie wird erst mit dem Menschen ihr Leben teilen, mit dem sie auch mitfließen kann. Ihre Jugend kann chaotisch und desorientiert verlaufen. Im Erwachsenenalter kann sich ein Fische-Mensch einen chaotischen Partner, der seine Gefühlswelt lebt, dann erwählen, wenn er sich selber der Realität versprochen hat; oder er bleibt ungeerdet und sucht sich einen Partner, der für die Notwendigkeiten in der Welt sorgt.

Der Mond von M. im vierten Haus

Bei allen Zeichen dieser Mondstellung sind die überlieferten Botschaften der Mutter für das weitere Leben ihres Kindes stark beeinflussend, da die emotionale, kindliche Bindung zur Mutter sehr innig ist und die Lebenseinstellung der Mutter die Psyche ihres Kindes prägt. Falls M. spürt, dass ihre Mutter psychisch labil ist, so kann sie durchaus in eine mütterlich-fürsorgliche Rolle schlüpfen, und sich das Gefühl verschaffen, von ihr gebraucht zu werden, womit sich das Kind seine Aufgabe in der Beziehung zur Mutter - später auch in anderen Bindungen - gestellt hat. M. hat einen hohen Bedarf an Geborgenheit und Zärtlichkeit, den sie mit einem Vorwand der Berechtigung einholen kann, wenn sie weiß, dass ihr Gegenüber von

ihr auch etwas braucht.

Das Fühlen und Wohlfühlen steht bei M. im Vordergrund, womit sie eine eher passive Haltung einnimmt. Somit kann es ihr schwer fallen, einen eigenen Willen und persönliche Ziele durchzusetzen, vor allem dann, wenn Widerstände und Konflikte mit den von ihr geliebten Personen auftauchen könnten. Da arrangiert sie sich lieber mit den Gegebenheiten, stellt ihre Wünsche in den Hintergrund und versucht, aus der Situation für sich noch das Beste zu machen. M. fühlt sich somit zwar nie ganz unzufrieden, doch was sie wirklich will, traut sie sich nicht zu erlauben. Nach außen gibt sie sich aber zufrieden, genügsam und liebevoll.

Pubertät: Ein Mädchen mit dieser Mondstellung wird in der Regel seine weibliche Rolle gut annehmen können, da es ja das Vorbild seiner Mutter in sich trägt.

Ein Junge mit dieser Mondstellung kann Schwierigkeiten in einem Freundeskreis haben, der Wert auf Mut und "harte Männer" legt. Er neigt mehr dahin, sich zu einem "Softi" mit hoher Sensibilität für das Weibliche zu entwickeln. Aber aus lauter Angst, als Weichling erklärt zu werden, kann sich so ein junger Mann "cool", aber verkrampft aufführen.

Da das Wesen der Mutter im Kind zu einem emotionalen Teil geworden ist, wird sich der Teenager nur schwer von ihr innerlich lösen können, um damit seinen eigenen Lebensstil zu finden. Ist die innere Versorgungs- und Bequemlichkeitshaltung stark ausgeprägt, so wird sich der krebbsbetonte Jugendliche hinter einer kindlichen Rolle verstecken und sich

lieber versorgen lassen und die angenehmen Seiten des Familienlebens in Anspruch

nehmen, als für seine Selbstständigkeit zu kämpfen. In der Regel sind es aber auch die Eltern, die ihn gar nicht loslassen und unabhängig sehen wollen.

Der Mond von M. im Quadrat zum Saturn

Eltern-Kind-Beziehung: Da M. glaubt, für ihre Eltern irgendwie eine Last zu sein, fühlt sie sich in ihrer Familie nicht so recht aufgenommen und geborgen. Die Mutter ist vielleicht schon mit anderen Aufgaben und Verantwortlichkeiten überfordert und kann für M. nicht auch noch das von ihr erwartete Maß an Zuwendung aufbringen. Das Leben der Familie scheint durch äußere Umstände beschwert zu sein. Vielleicht ist nie genügend Geld vorhanden, oder die Mutter fühlt sich über die Pflege des Hauses oder über die Versorgung noch anderer anhängender Familienmitglieder zu sehr eingeschränkt und mit Arbeit überlastet.

Pubertät: Wenn M. in sich eine größere Hemmschwelle hat, anderen gegenüber ihre Wünsche äußern zu können, dann wird sie sich für kleine Gefälligkeiten anderer Leute sehr verpflichtet fühlen. Die liebevolle Zuwendung durch einen anderen Menschen bringt sie in tiefere Abhängigkeiten, da sie sich

ja im Grunde genommen für nicht liebenswert und unattraktiv hält. In Partnerschaftskonflikten kann sie sich in sich zurückziehen und eher abweisend reagieren, um sich dann selbst den Beweis, mal wieder nicht genügend geliebt zu werden, zu erbringen.

Was bedeutet die Sonne im Horoskop?

Bei der Geburt trägt jeder Mensch ein Bild des

Mütterlich-Weiblichen in sich, das im Horoskop durch den Mond symbolisiert wird und ein Bild des Väterlich-Männlichen, vertreten durch das Sonnenprinzip. Diese Elternbilder sind Archetypen, also Urbegriffe für einen Seinszustand. Aus diesen Begriffen heraus kann man darauf schließen, wie ein Kind seinen Vater und seine Mutter erlebt.

In verschiedenen Familienkonstellationen ist der leibliche Vater nicht immer anwesend. Mit der Sonne wird aber allgemein das väterliche Vorbild des Kindes beschrieben. Jedes Kind sucht nach einer Autorität, die ihm Handlungsweisen zeigen kann, wie es seine inneren Ziele und Herzensanliegen in der Außenwelt verwirklichen kann. Von dieser als Vorbild und Identifikationsmodell erwählten Person bezieht das Kind sein Selbstwertgefühl, mit dem seine persönliche Kraft im Außen gestärkt oder geschwächt sein kann - wodurch es entweder handlungsstark oder unselbstständig reagiert. In der Regel übernimmt auch noch in unserer modernen Zeit die Mutter in den ersten Lebensmonaten die

emotionale Versorgung des Kindes und der Vater vertritt die Regeln und Strukturen außerhalb des kindlichen, emotionalen Erfahrungsbereiches. Im Horoskop wird durchaus angezeigt, wie ein Kind mit dem Rollentausch seiner Eltern oder mit dem Fehlen eines Elternteiles zurechtkommen kann.

Die Sonne von M. im Zeichen
Zwillinge

Später entwickelt sich ein Kind mit einer Zwillinge- Sonne eher zu einem Luftikus und Treibauf, der in jeder Minute einen neuen Einfall hat, was er alles spielen und ausprobieren könnte. Das Motto des Zwillinge-Geborenen ist "ICH DENKE" und M. entwickelt ihre logischen Schlussfolgerungen in ihren Experimenten. Das, was für M. reine Absicht und völliger Ernst ist, kann die Eltern zur Verzweiflung bringen, da ihre Ordnung durch die bemerkenswerte Kombinationsgabe ihres Zwillinge-Kindes völlig ins Wanken gerät. Blumen werden auseinander gerupft, um zu sehen, was am Schluss noch übrig bleibt, alles mögliche Kleingetier erhält zu Beobachtungszwecken ein Quartier im Kinderzimmer und nach einer Indianergeschichte wird nur noch auf dem Boden geschlafen.

M. ist mit ihrer Zwillinge- Sonne ein aufgewecktes und gewieftes Kind. Sie lernt wie eine Wissenschaftlerin durch Beobachtung und macht so ihre Studien. Alle Ergebnisse werden in ein logisches System eingereiht und von da bezieht sie auch ihr praktisches Denken. Ihr Interesse liegt auf dem Gebiet,

wie etwas funktioniert, und so kann sie sich zum Meister einer Technik heranbilden.

M. ist sicherlich ein witziges Kind mit einem spritzigen Humor, mit dem sie die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Allerdings kann sie sich auch in die Rolle des Kasperls hineinmanövrieren, in der sie immer Unsinn macht, um das Gelächter ihrer Mitmenschen als Beifall interpretieren zu können. Alle sichtbaren und hörbaren Reize nimmt sie auf und lässt sich von ihnen inspirieren und auch ablenken. Damit sie zu einem inneren Pol der Ruhe kommt, wird es für M. immer wieder wichtig werden, dass sie sich allein in der Abgeschlossenheit ihres Zimmers beschäftigen darf, ohne dann dabei gestört zu werden. Das sind die Stunden ihrer Regeneration und Selbstfindung.

Vater-Kind-Beziehung: M. sieht in ihrem Vater ein Vorbild, das ihr Lernen unterstützt. Der Vater scheint geistig rege zu sein und vielleicht auch sportliche Ambitionen zu haben. Es kommt M. vor, als sei er viel in Bewegung, doch nur geistig fassbar. Häufig ist der Vater eines Zwilling-Sonne-Kindes leicht reizbar und reagiert empfindlich auf Geräusche und spontane Gefühlsäußerungen des Kindes, die er als unkontrollierbares

Chaos ablehnt und die ihn in seiner gedanklichen Ordnung zu stören scheinen. M. sieht sich in der Lage, sachlich über ihre emotional-psychischen Vorgänge sprechen zu müssen, um bei ihrem Vater Gehör zu finden. Dadurch wird im emotionalen Bereich eine gewisse Distanz zwischen beiden entstehen, da sie ihre Herzenswärme nur über Sprache und Gedankenaustausch zeigen können.

Pubertät: Um zu einem eigenen

Selbstbewusstsein finden zu können, löst sich ein Jugendlicher in der Pubertät von seinen Eltern psychisch ab. Die Ablösung von M. von ihrem väterlichen Vorbild wird über Diskussionen und harte Erklärungen von Standpunkten stattfinden können. Nicht selten wird M. sogar versuchen, den anderen Pol der väterlichen Überzeugung zu vertreten, womit sie einfach die zweite Möglichkeit einer Meinung auszuprobieren versucht. So kann ein erwachsener Zwilling zeitweilig sehr parteiisch werden, was ihn aber noch lange nicht davon abhält, seine Meinung wieder zu ändern, wenn er genügend Argumente für die andere Seite gesammelt hat.

An die Liebe wird sich der junge Zwillings-Mann erst einmal rational heranwagen und sich sämtliche Informationen über Jugendzeitschriften einverleiben, um dann genau darüber Bescheid zu wissen, wie sich ein erwachsener Mann einer Frau gegenüber zu verhalten hat. An seinem Image experimentiert er immer wieder herum und richtet sich nach der Erfolgsquote seiner besten Erfahrungen.

Die junge Zwillings-Frau wird sich vor allem bei einem klugen Männerkopf aufgehoben fühlen, der sie mit Witz und Geist zu betören weiß. Sie kann versucht sein, in ihrem Partner einen allwissenden und gebildeten Menschen zu suchen, den sie seiner Bildung wegen genauso bewundern möchte wie in Kinderzeiten ihren Vater.

Die Sonne von M. im siebten Haus

Freunde als der innere Partner: Als Freunde werden oft starke Persönlichkeiten gesucht, die eine Sonne im 1., im 5. oder im 10. Haus haben, weil diese ihr durch ihre starke persönliche Ausstrahlung als

Identifikationsmuster dienen können. M. übernimmt in den meisten Fällen freiwillig den Part der Angleichung, sodass ihre Beziehungen in der Regel sehr harmonisch verlaufen - wobei allerdings der Partner das Sagen hat und die Richtung angibt. Der Freund wird als der innere König gesehen, dem M. viel Achtung und auch Verehrung entgegenbringen kann. Allerdings stellt M. ihr eigenes Licht unter den Scheffel und macht sich zu einem Anhängsel. Sie wird dann für ihren Partner zu einer Stütze im

Hintergrund, wenn sie innerhalb der Partnerschaft lernen kann, einen persönlichen Standpunkt zu haben.

Vater-Kind-Beziehung: M. identifiziert sich sehr intensiv mit ihrem Vater, der ihr alles bedeutet und ihr den Weg in die Zukunft weist. Dessen innere Einstellung zu seiner Tochter ist für das Selbstwertgefühl seines Kindes maßgeblich. M. wird alles tun wollen, um den Ansprüchen und Erwartungen ihres Vaters zu genügen, da ihr ein harmonisches Verhältnis zu ihm sehr wichtig ist. Ein solches Kind tendiert dazu, die Lebenseinstellungen und -werke des Vaters fortführen zu wollen, da es sich als dessen zweite Hälfte empfindet. In der Regel hält diese intensive Herzensverbindung ein Leben lang an und wird über Lebenspartner teilweise ersetzt.

Was ist ein Aszendent?

Man könnte sich den Aszendenten als ersten

Lichtstrahl, als erstes energetisches Lichtbündel

vorstellen, das auf das Wesen des Kindes einstrahlt

und von dem der erste Eindruck von der Welt

geprägt ist. Der Aszendent fungiert für das Kind wie eine durchlässige Membran oder ein Filter, durch das die Umwelteinflüsse auf das Kind einwirken. Je nach der Art der Färbung durch das Sternzeichen, in dem der Aszendent selber steht, dürfen diese Einflüsse hineingelassen werden. Andererseits bestimmt der Aszendent auch das spontane, nicht regulierte Verhalten des Kindes gegenüber seiner Umwelt, das auch die Farbe des Aszendentenfilters trägt. Diese Färbung bringt das Kind in eine Rolle, die es in seiner Umwelt einnimmt.

In der äußeren Welt des Menschen existieren viele verschiedene Schwingungen. Jeder Vorgang wird mit mehreren Schwingungsqualitäten begleitet. Der Aszendent prüft die Schwingungsqualität eines Ereignisses in der Außenwelt und lässt nur die dem Aszendenten adäquaten Schwingungsarten in das Wesen des Menschen hineindringen. Der Mensch ist damit fähig, die äußeren Vorgänge als Erfahrungen einzuordnen. Durch die Filterung der äußeren Schwingungen durch den Aszendenten sind die Erfahrungen des Menschen subjektiv, was

besagt, dass ein und dasselbe Ereignis von verschiedenen Menschen unterschiedlich erlebt und bewertet werden kann.

Der Aszendent von M. im Zeichen Schütze

Dem Zeichen Schütze sind die Hüften und die Oberschenkel zugeordnet. Tatsächlich zeigt schon das Schütze betonte Kind viel Kraft in den Oberschenkeln, die meistens auch muskulös ausgebildet sind. Die Beweglichkeit in den Hüften ist normalerweise locker. Wenn das Kind aber über Erziehungseinflüsse dazu neigt, sich von seinem "Pferdeleib", der ein Symbol für die

animalische Triebwelt ist, zu trennen, so können Haltungsfehler oder Hüftprobleme den unterbrochenen Energiefluss bezeugen. Da ein Schütze betonter Mensch zu Übertreibungen neigt, sollten die Eltern bei ihrem Kind immer auf genügenden Schlaf achten - denn im Schlaf regeneriert sich sein Abwehrsystem. M. liebt die Fülle und zeigt sich beim Essen recht heikel, sodass sie sich sehr einseitig ernähren kann, wenn die Eltern bei ihr nicht auf eine gesunde Mischkost bestehen.

M. verfügt über ein unendliches Maß an Energie und Kraft, die es aber zu kanalisieren gilt. Wenn das Kind einmal ein Ziel gefunden hat, so kann es mit viel Energie zu dessen Erreichung beitragen. Im Kindesalter werden meist sportliche Ziele gewählt. Die Feinmotorik ist aufgrund der äußeren Unruhe und des ständigen Bewegungsdranges meistens erst ein wenig später optimal ausgebildet, sodass der Erstklässler beim Schreiben der Buchstaben anfangs etwas mehr

Schwierigkeiten haben kann als seine Mitschüler. Daher sollte bei M. das Selbstvertrauen vor allem auf diesen Gebieten bestärkt werden, in denen sie ein Talent schon mitbringt: nämlich im Sport. Später geht es dem Schütze-Menschen vermehrt um den globalen Zusammenhang von Wahrheiten in der Welt und er befasst sich mehr über Vorbilder und Idole mit geistigen Themen.

Der Aszendent von M. im Quadrat zum Uranus

Lebensgrundgefühl und Verhaltensweisen: M. stellt sich des Öfteren selbst ein Bein, weil sie bei ihren spontanen Einfällen die Vorsicht vergisst. Sie ist nicht selten unruhig und hektisch, weil sie sich auf eine Sache nur ganz schwer konzentrieren kann. In der Regel ist sie sehr eigenbrötlerisch und eckt mit ihrem häufig rücksichtslosen Verhalten an. M. ist oft unzuverlässig, da ihr stets noch etwas dazwischenkommen kann, das sie von ihren Vorhaben abbringt oder sie unpünktlich werden lässt. Sie sprüht vor originellen Ideen, wenn diese auch oft keinen realen Boden finden. M. liebt das Neue, das Exzentrische und die Abwechslung und fühlt sich damit zu wenig verpflichtet und lässt sich stets ein Hintertürchen offen. Ihre Versprechen hält sie nie ganz hundertprozentig ein, da sie sich die Freiheit lässt, dass sie sich auch noch anders entscheiden kann. Das macht sie im Allgemeinen äußerst unberechenbar.

Was bedeutet der Merkur?

Einerseits bedeutet Kommunikation die Übermittlung einer Nachricht. Somit kann man aus dem Zeichen, in dem Merkur steht, die mentale

Auffassungsgabe eines Kindes und dessen
Verarbeitungsweise einer Information ablesen.
Wenn man weiß, wie ein Kind Informationen
aufnimmt und einordnet, so kann man gezielte
Lernhilfen geben, denn der Erwachsene kann sich
in das Denksystem des Kindes einklinken. Die
mentale Begabung kann sich bei einem Kind
entweder eher in sprachlicher Hinsicht oder als
Meisterschaft bei Puzzlespielen zeigen. Das hat
alles nichts mit dem Intelligenzquotienten zu tun,
sondern sagt etwas über die Art der mentalen
Begabung des Kindes aus. Manche Kinder gehen
rein logisch an das Wissen heran, andere eher mit
den Sinnen, wieder andere brauchen einen
Bilderbezug.
Andererseits ist Kommunikation in der
Kontaktaufnahme des Kindes zu seinen
Mitmenschen wirksam, sodass Merkur die rationale
Haltung dieses Kindes zu seiner Umwelt beschreibt.
Diese kann entweder zweckorientiert,
beziehungsgerichtet oder auch spielerisch und
neugierig sein.

Der Merkur von M. im Zeichen Stier

Kommunikationsfähigkeit: Mit Merkur im Zeichen Stier wird M. Sicherheit in ihren Kontakten suchen, d. h. dass sie sich in ständig wechselnden Kontakten verunsichert fühlt. Auch muss das Kind nicht jeden Tag einen Freund zu Besuch haben. M. wird viel größeren Wert auf die regelmäßigen Treffs einzelner bestimmter Freunde legen. Mit Erstaunen können die Eltern die Geduld, Ruhe und Friedfertigkeit bei der Kontaktaufnahme beobachten, denn M. kann sich immer zurechtfinden, egal was und wen sie gerade vorfindet.

In den Erdzeichen läuft die Energie langsam zum Mittelpunkt, was für eine passive und empfangende Haltung von M. in der Kontaktaufnahme spricht. M. wird sich nicht genötigt sehen, sich um das Ausmachen von Treffs mit ihren Freunden kümmern zu müssen, denn sie vertraut in ihrem Inneren darauf, dass sich die anderen schon um sie kümmern werden - wenn nicht, dann wird irgendetwas an dem freien Nachmittag schon stattfinden. Die Geduld des Stierzeichens macht sich hier dadurch bemerkbar, dass M. die Fähigkeit hat, die Situationen so zu nehmen, wie sie sich ihr eben gerade bieten. Stark willensorientierte Eltern glauben dann, dass ihr Kind keinen eigenen Willen und

keine eigene Vorstellung von etwas habe. Doch sie werden bemerken, dass es einem Stier-Merkur-Kind nicht auf die ständige Abwechslung ankommt: Vielmehr braucht es einen gesicherten Rahmen, einen einschätzbaren Tagesablauf und nicht ständig wechselnde Betreuungspersonen. Wenn ein Stier-Merkur-Kind diesen gesicherten Rahmen überblicken kann, so hat es dann auch die

Basis, sich einmal nach außen zu orientieren.
Nach Sensationen und großen Abenteuern
wird es jedoch nicht Ausschau halten.

Der Merkur von M. im fünften
Haus

Vaterbeziehung: Den Vater scheint M.
als eher jung gebliebenen, sportlichen Typ
zu erleben, der empfindlich auf spontane
Gefühlsausbrüche reagieren kann. Die
intellektuelle Auseinandersetzung und
Wissensvermittlung scheint in der
Vater-Kind-Beziehung eine Rolle zu spielen.
M. übernimmt auch Interessensgebiete
des Vaters. Sie erlebt den Vater zwar als
geistig anregend, doch emotional eher
distanziert.

Kommunikation: Die Kontaktaufnahme ist
spielerisch und läuft über das intellektuelle
Spiel. M. wird ihre Freunde vor allem aus
dem Grund besuchen, dass sie ein
interessantes Kniffel-, Abenteuer- oder
Computerspiel besitzen. Spiele, bei denen es
um Geld geht, oder Pokerspiele sind äußerst
beliebt. M. wird sich dramatisch und
markant auszudrücken wissen. Hinzu kommt,
dass sie sich lieber mit Menschen umgeben
möchte, die ihr geistige Anregungen geben
können.

Der Merkur von M. in Konjunktion
zur Venus

Kommunikation: M. hat das Talent,
sich in Wort und Schrift gewandt
auszudrücken. Sie wird schon früh ihre erste
Geschichte zu Papier bringen und im Hören
(Kassette oder Musik) oder Lesen ihre
Entspannung finden. Die ihr angebotenen
Bücher sprechen M. mehr an, wenn sie
schön bunt illustriert sind, als wenn sie nur

Text aufweisen, denn blanke Sachlichkeit spricht M. nicht so sehr an. An alle ihre Interessen geht M. spielerisch heran. Sie wird sicherlich einmal eine intensive Phase des Comic-Lesens durchmachen, wobei die Eltern die Wahl der Heftchen bestimmen können - "Asterix und Obelix"-Hefte können zum Beispiel auch einen geschichtlichen Lerneffekt erzielen. Schöne Geschichten mit Happyend (Ottfried-Preußler- oder Astrid-Lindgren-Bücher) finden regen Anklang.

Beziehung: Harmonie und Diplomatie in Rede und Wort werden ganz groß geschrieben. Wenn M. sich überhaupt getraut, dem Gegenüber etwas Unangenehmes zu sagen, so wird sie erst einmal lange um den Brei herumreden, da sie sich scheut, auf den Kern ihres Anliegen zu kommen - denn sie hat Angst, ihr Gegenüber zu verärgern oder gar zu verletzen. Prinzipiell möchte dies Kind keinem wehtun und steckt deshalb eher zurück und verdrängt - oder findet den eigenen Verzicht oder das Ertragen des eigenen Leids lange nicht so schlimm, als den Frust zwischenmenschlicher Beziehungen ertragen zu müssen. Am schlimmsten bestraft fühlt sich M., wenn sie nach einem Vergehen nicht mehr beachtet wird und wenn die Eltern mit ihr nicht mehr sprechen wollen - das sollte nicht vorkommen! Andererseits kann sie sich in einer Beziehung auch nicht fallen lassen, da sie ihr eigenes Betragen stets überwacht und sich nach dem du orientiert, sodass aus ihr heraus selten eine Spontaneität auftritt.

Pubertät: Der Scharm von M. wird bestechend sein und die Verehrer werden ihr scharenweise nachlaufen. Damit steht für sie das Flirten im Vordergrund. Allerdings kann sie sehr liebevolle Versprechungen und Komplimente machen, hinter denen nichts steht. Sie lebt sich in Liebesgedichten aus -

doch die schwelgenden Gefühle auf Papier werden noch lange nicht gelebt werden. Die Schwiegereltern in spe werden alle ihre Vorstellungen von einer Schwiegertochter erfüllt sehen. Keine Angst: Sie wird nicht gleich mit jeder Flirtfreundschaft sexuell in Beziehung treten, denn sie kann vor körperlicher Nähe und Hingabe erst einmal ein großes Quantum an Angst haben. Die Eltern sollten in ihrer Sexualerziehung eher betonen, dass Liebe nicht sofort Sex bedeutet und dass Liebe und Sex nicht gleich sind, denn die sexuellen Erwartungen des Gegenübers können M. dazu bewegen, Sex als dazugehörig dem anderen bieten zu müssen, ohne aber aus eigenem Willen oder Bedürfnis heraus zu handeln.

Der Merkur von M. im Quadrat zum Jupiter

Kommunikation: Bei M. stehen die Überzeugungen im Konflikt mit dem logischen Denken. Das Kind befindet sich in der Gefahr, etwas zu behaupten, von dem es aber gar nicht überzeugt ist. Es kann prahlerisch und aufschneiderisch Dinge von sich geben, mit denen es gar nichts zu tun hat. Lügen sind ein Symptom dafür, dass M. mehr vorgeben möchte und als etwas Besseres erscheinen möchte, als sie in Wirklichkeit ist.

Vorbilder und Wachstumschancen: Als Vorbilder werden die Personen herangezogen, die Einfluss haben und für das Kind groß dastehen. Ihre Entwicklungschancen verwirkt M. damit, dass sie von sich selber glaubt, dass sie Dinge schon kann, die sie aber tatsächlich noch gar nicht beherrscht.

Was bedeutet die Venus?

Der Ausgleich zwischen den Standpunkten zweier Menschen wird durch die Vermittlung erzielt, die dann auf einen Kompromiss hindeutet. In einer Beziehung erfolgt ein Ausgleich zwischen männlichen und weiblichen Prinzipien. Dabei besagt das Beziehungsmuster, wie der Mensch einen Ausgleich zwischen sich und seinem Partner herstellt: entweder passt er sich seinem Partner an, wobei es im Extremfall zur Selbstaufgabe kommen kann - oder er fordert von seinem Partner, dass dieser sich nach seinen Vorstellungen zu richten hat, was in einen autoritären Führungsstil entarten kann. Die Tugenden der Treue und Verpflichtung können dem Partner gegenüber eine große Rolle spielen. In manchen Beziehungen stehen aber auch Unterhaltung und Abwechslung im Vordergrund der Vorstellung von Partnerschaft.

Das Zeichen, in dem die Venus steht, lässt darauf schließen, wie man den Ausgleich zwischen sich und seinem Partner vollzieht. In welchen Lebensbereichen der Mensch seinen Schwerpunkt auf Ausgleich setzt, wird durch die Venus in den

Häusern feststellbar. Hier bietet sich die Möglichkeit des Selbstausdruckes als Künstler, denn im Werk kann man ebenfalls eine Vermittlung sehen.

Vielleicht möchte dieser Mensch in seinem Sinn für Ästhetik aber auch nur schöne Dinge um sich scharen.

Die Venus von M. im Zeichen Stier

Beziehungsfähigkeit: M. möchte sich in ihren Beziehungen sicher fühlen können. Im Kontakt ist sie zunächst scheu und braucht eine gewisse Zeit bis sie sich an einen fremden Menschen gewöhnt hat. Je öfter M. einen Menschen gesehen hat, desto besser glaubt sie ihn zu kennen und desto vertrauensvoller kann sie auf ihn eingehen. M. wird eher langjährige Beziehungen aufrechterhalten als ständig neue Freundschaften schließen wollen. Sie möchte es sich mit einem anderen Menschen gemütlich machen - zum Beispiel bei Kerzenlicht auf dem Sofa sitzend, ein schönes Buch vorgelesen zu bekommen, und wenn es dazu noch etwas zum Schnabulieren gibt, ist es für sie das Höchste!

M. sieht aber auch in der Gewöhnung ein gewisses Recht auf einen Menschen, was sie im Allgemeinen mit Besitzanspruch verbindet. Sie möchte ihren Freund oder auch einen Elternteil in der Weise für sich alleine haben, dass der ihr zur Verfügung stehen soll, wann immer sie ihn braucht.

Pubertät: M. wird als Jugendliche auf ihre große Liebe warten wollen. Einige Verehrer

werden bei ihr nicht zum Zuge kommen, da es M. nicht auf Abenteuer abgesehen hat. Sie wird sich ihren Partner nach den Gesichtspunkten aussuchen, die ihr die Gewähr geben, dass er ein Ehepartner für das Leben sein kann. Treue und Zuverlässigkeit sind die Tugenden, auf die M. in ihren Beziehungen Wert legen wird.

In ihrem Sexualleben legt M. sicherlich großen Wert auf Sinnlichkeit und Genießen. Bei einem Mädchen mit einer Stier- Venus kann es auch sein, dass es für den Mann ihres Lebens ihre Jungfräulichkeit bewahren will. Ein Geschenk der Stier- Venus ist die Hingabefähigkeit, auch wenn sie nicht so leidenschaftlich und exzessiv gelebt wird.

Talent als kreativer Ausdruck: Hier liegt der kreative Ausdruck im Produzieren als schaffender Künstler. In der Art, wie Materie geformt wird, zeigt M. ihr inneres Wesen. Alle Materialien, mit denen man modellieren, schnitzen, formen und basteln kann, geben hinreichende Möglichkeiten zum Schaffen und Erschaffen.

Die Venus von M. im fünften Haus

Vaterbeziehung: Die Liebe des Kinderlebens gehört bei dieser Venusstellung in der Regel dem Vater. Über den Vater kann M. erfahren, was Liebe ist. Das Zeichen, in dem die Venus steht, gibt die Qualität der vom Kind erlebten Vaterliebe an. Die Beziehung von M. zu ihrem Vater wird in allen ihren Partnerschaften und vor allem in allen ihren Liebschaften großen Einfluss haben. Ein Mädchen mit der Venus im 5. Haus sucht häufig markante Wesenszüge des Vaters in ihrem Geliebten, der dann die Vaterliebe zu ersetzen hat. Nicht selten sind

sogar Ähnlichkeiten im Aussehen zwischen den beiden Männern erkennbar. Ein Junge mit dieser Venusstellung benimmt sich als Mann, wie der Vater sich als Mann in der Familie gezeigt hat, sodass in Mimik, Gestik und Charakterzügen zwischen Vater und Sohn große Ähnlichkeiten vorherrschen werden.

Beziehung: M. ist im Wesentlichen der Ansicht, dass die Beziehungen in ihrem Leben dazu da sein sollen, ihre Lebensfreude anzuheben. Sie möchte in ihren Freundschaften Spaß haben und mit möglichst wenig Problemen konfrontiert werden, da sie sich von den Sorgen ihrer Partner nicht die Lust am Leben vermiesen lassen möchte. Da das Verhältnis zu den anderen immer fröhlich

verlaufen soll, gibt sie ihren wahren Kümernisse nicht preis oder kann schlimme Sachen mit einem oberflächlichen Lächeln verharmlosen. In Gesellschaft gilt M. als ein Sonnenscheinchen und gewinnt damit schnell die Sympathien anderer. Doch in der Regel will sie mit ihrer Nettigkeit mehr zur guten Laune beitragen, sodass sich so mancher Gast, der Feuer gefangen hat, vor den Kopf gestoßen fühlt, wenn M. nach dem Fest kein Interesse mehr an ihm zeigt.

Pubertät: Als Teenager möchte M. gerne im Mittelpunkt stehen und kann sich zum Beispiel in der Disko ihren ersehnten Bühnenauftritt ertanzen. Mit ihrem Scharm erflirtet sie sich mehrere Verehrer gleichzeitig. Liebe ist für sie ein Spiel und soll nicht in Ernst ausarten. Das Zeichen, in dem die Venus steht, sagt etwas über den Bezug zur Sexualität aus.

Die Venus von M. im Quadrat zum Jupiter

Beziehung: M. kommt mit einer hohen Glückserwartung auf die Welt und kann sich zu einem heiteren und fröhlichen Menschen entwickeln. Sie hat in sich das ganz sichere Gefühl, dass ihr im Leben etwas zusteht. Es kommt ihr allerdings weniger auf Qualität und mehr auf Quantität an. So kann ihr Bestreben nach Fülle in Maßlosigkeit ausarten. Von ihren Freunden und Eltern möchte M. die Welt zu Füßen gelegt haben und stellt einen hohen Verwöhnungsanspruch an ihre Mitmenschen. Allerdings wird M. mit ihrem unbestechlichen Scharm die Welt in ihrem Sinn bewegen können. Und doch kann sie bei ihren Wünschen kaum ein Ende finden. Die Eltern mögen feststellen, dass sie mit einem Geschenk in Händen schon ihren nächsten Wunsch äußert. Um auch sicher zu sein, dass sie nicht enttäuscht werden kann, kommt von ihr am Schluss ihrer Wunschliste immer wieder ein kleiner erpresserischer Zusatz: "Du hast mich doch lieb, oder . . . ?" Ein wahres Gefühl von Liebe wird ein so maßlos eingestellter Mensch in ihrem Leben noch lernen müssen. Mit dieser Aspektierung versteht ein Kind unter dem Wort Liebe, dass vor allem ihm Gutes angetan wird und die Menschen doch alle froh sein müssen, dass es ihnen wohlgesonnen ist. In Kontakten hat M. einen selbstverständlichen Verwöhnungsanspruch und eine frappierende Bequemlichkeitshaltung, mit der sie die Hilfsbereitschaft ihrer Mitmenschen auch auszunutzen vermag.

Vorbilder und Wachstumschancen: Zunächst einmal nimmt M. die Menschen als ihr Vorbild an, die nett zu ihr sind und ihr Sympathie entgegenbringen. Später erkennt sie, dass eine gewisse Autorität mit persönlichem Einfluss verbunden ist, und dann wünscht sie sich auch Ansehen und Würde.

Sie möchte vielleicht einmal Lehrer werden, da sie dann auch vor der Klasse stehen kann und - aus ihrer Sicht - das Sagen hat. Herrschen in der Familie stark moralische Grundsätze, die den Verzicht auf egoistische Absichten beinhalten, so wird M. ihr Lustprinzip und ihren Genussanspruch, die sie unweigerlich in sich verspürt, zuerst einmal nicht einordnen können. Ihr bleibt vielleicht die Lösung einer Doppelidentität nach dem Motto "Außen hui, innen pfui". Zum Beispiel schnabuliert sie heimlich Süßigkeiten und behauptet dann, dass sie es nicht gewesen sei. Wenn sie sich unbeobachtet fühlt, wird sie im Geheimen das spielen, was ihr ansonsten verboten ist.

Pubertät: Als Jugendlicher kann M. Berühmtheiten zu ihren Idolen erheben, die sie vielleicht mehr nach ihrer Publicity als nach ihrem Können und nach ihren Grundsätzen auswählt. Leidenschaftlich wird M. in die Rolle ihrer erkorenen Vorbilder schlüpfen, und die Eltern sollten sich nicht wundern, wenn sie zeitweise mit einem "Michael Jackson" oder mit einer "Madonna" unter einem Dach leben. So ein Identitätsaustausch ist bis zur Volljährigkeit eines Jugendlichen ein Versuch, ein eigenes Selbst zu finden. Wenn M. aber nicht gelernt hat, sich selbst gegenüber kritisch zu sein und ihr Verhalten zu reflektieren, so wird sie sich ausschließlich nach dem Beifall der Menge richten und mit opportunistischem Verhalten erfolgreich sein wollen. Sie ahmt nach, anstatt sich in das schöpferische Stadium zu begeben.

In Liebesdingen kann ein Partner wohl selten ihren Ansprüchen genügen, denn M. hat vermutlich genaue Vorstellungen, was zum Beispiel dessen Outfit angeht. Vielleicht kann sie sich auch lange nicht für einen Menschen entscheiden, denn die Kombination von gutem, erotischen Aussehen und hoher

Popularität, verbunden mit wahrer Liebe, kann in den wenigsten Fällen in einer Person allein gefunden werden. So ein anspruchsvoller junger Mensch, der sein persönliches Glücksempfinden von seinem Partner abhängig macht, wird noch lernen müssen, dass Liebe nichts mit einer äußeren Rolle zu tun hat, sondern mit Gefühlen einhergeht, die auch manchmal schmerzlich sein können.

Was bedeutet der Mars?

Wenn sich ein Mensch bedroht fühlt, so kann er seine Aggression in einer gesteigerten Durchsetzungskraft für das Überleben einsetzen.

Wenn wir die geschlechtsbezogene Triebenergie erleben, so sprechen wir von Sexualität. Die nicht gesteuerte oder angestaute Triebenergie befreit sich im Affekt, wobei die Vernunft ausgeschaltet ist und die Energie ungehindert und unkontrolliert abläuft.

Ohne Triebenergie gäbe es für ein Lebewesen keine Kraft, die es zu einer Tat antreiben würde.

Man spricht ja auch von einem Antrieb, der den Menschen zu einer Unternehmung motiviert. Ohne einen Antrieb kann der Mensch nicht leben oder überleben. Auf der anderen Seite kann eine zu heftig geäußerte Triebenergie andere Lebewesen

verletzen und hat durch ihre Heftigkeit einen vernichtenden Charakter.

Der Mars von M. im Zeichen Wassermann

Sexualverhalten in der Pubertät: M. hat einen hohen Anspruch an ihre Freiheit und an ihre Unabhängigkeit. Sie wird sich ihren Handlungsfreiraum in der Familie drastisch erweitern, die Autorität ihrer Eltern scharf kritisieren und nicht mehr akzeptieren wollen. Sie wird es nicht ausstehen können, wenn ihr jemand in eine Arbeit dreinredet, weil sie es vielleicht besser weiß. M. will ihre Erfahrungen selber machen. Wenn sie sich in der Pubertät aus der elterlichen Bindung befreit, will sie sich nicht schon wieder binden. Sie plädiert für die freie und ungebundene sexuelle Beziehung und fühlt sich durch einen Beischlaf noch lange nicht an eine Person gebunden. Auch in der Sexualität findet sie genügend Möglichkeiten, ihrem Forschergeist und ihrer Experimentierfreudigkeit freien Lauf zu lassen.

Der Mars von M. im dritten Haus

M. kämpft sich in der Schule mit allen Mitteln durch - mal mit Spickzetteln und manchmal auch mit blauen Briefen als Quittung ihres Verhaltens. Fühlt sich ein Lehrer durch die Bevormundung seiner Schülerin M. zu sehr provoziert, so können sich die beiden einen Rivalitätskampf "bis aufs Messer" liefern, wenn nicht bald der Klügere nachgibt. M. ist ein Lehrer zu wünschen, der mit psychologischem Geschick und eigenem Selbstbewusstsein seine schwierige Schülerin in die Klassengemeinschaft einzugliedern weiß. M. möchte ein gewisses Vorrecht in der

Klasse genießen, das ihr sicherlich mit kleinen Mitteln eingeräumt werden kann. Sie soll ihr Können beweisen dürfen, und eine Gelegenheit wäre dadurch gegeben, dass sie sich einmal vor die Klasse stellen und mit einem kleinen Vortrag ihr Wissen zeigen darf. Eine Erfolg versprechende Methode bei Integration eines provozierenden Schülers ist meistens die der Einbindung in die Klassengemeinschaft. Dann kann es M. mit ihrem Ehrgeiz sogar bis zum Klassenprimus bringen.

Beziehung zu Geschwistern und Spielkameraden: M. fühlt sich ihren Geschwistern überlegen. Bei Außenfeindschaften wird sie sich in jedem Fall vor ein kleineres Geschwister oder vor einen jüngeren Mitspieler stellen und diese mutig verteidigen wollen. Ohne eine Bedrohung durch Dritte gerät sie leicht in ein Rivalitätsspiel zu ihren Spielgenossen, da sie sehr darum besorgt ist, dass ihr niemand ihren Platz in der Familie oder in der Spielgemeinschaft streitig macht. Ein Kind mit dieser Marsstellung wird versuchen, seinem Rivalen mit listigen Schachzügen aus dem Hinterhalt beizukommen. M. kämpft lieber mit dem Intellekt als mit den Fäusten.

Pubertät: M. kann sich für Ausbildungen interessieren, die ihr eine baldige Unabhängigkeit und Selbstständigkeit einbringen. Sie möchte sich nicht mehr viel dreinreden lassen und vor allen Dingen sämtliche Lehrer-Schüler- oder Meister-Lehrling-Verhältnisse bald beendet wissen. Ihre Interessen können sich in handwerklicher, praktischer oder technischer Richtung ausbreiten. Außerdem liebt sie alles, was sich schnell fortbewegt. Auf dem Jahrmarkt wird es M. ein Vergnügen sein, Achterbahn zu fahren oder auch die neuesten

Schwindel erregenden Rotationsgefährte auszubüben.

Was bedeutet der Jupiter?

Der Mensch in seinem inneren Reichtum strahlt Freude aus. Fülle bedeutet, dass man mehr hat, als nur das Notwendige. Somit kann man beruhigt wieder etwas davon an die anderen abgeben, womit man den Menschen, die nicht so gute Möglichkeiten haben, eine Förderung zukommen lassen kann.

Überfluss verleitet den Menschen aber auch, seine Güter zu verschwenden.

Das Wachsen ist ein Prozess, der in die Zukunft gerichtet ist. Das Ziel ist die Größe - im gesellschaftlichen Sinne ist das der Ruhm und die Würde. Ruhm erlangt der Mensch, wenn er die Illusionen der Gesellschaft vertreten kann, die Ideale. Wenn eine Gesellschaft nach bestimmten Idealen leben möchte, so braucht sie zu deren Verwirklichung einen Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex betrifft in unserer Gesellschaft die Gesetzgebung genauso wie die Moral.

Der Jupiter von M. im Zeichen Löwe

Die Schwerpunkte ihrer Entwicklung liegen auf ihrer Lebenslust, Sexualität und Selbstdarstellung, sodass sie in ihrem Bewusstwerdungsprozess an diesen Themen nicht vorbeikommen kann. M. kann geneigt sein, sich mittels Statussymbolen eine Bedeutung in der Gesellschaft zu verschaffen. Dann wird jedoch ihre Lernaufgabe darin bestehen, sich mit den kosmischen Gesetzen in Einklang zu bringen und der Menschheit einen Dienst zu leisten, den sie in sich den inneren Ruf, etwas aus sich machen zu müssen, um zu Anerkennung und Größe im Leben zu kommen, allerdings mit dem Glauben, dass sie sich ihren Ruhm nicht erarbeiten muss, sondern dass die Welt auf sie zukommt und ihr das Quantum an Ehre erweist, das ihr von Geburt an einfach zusteht.

Der Jupiter von M. im achten Haus

Schattenbilder und Verdrängungen:
M. hat die Fähigkeit, über ihr Unbewusstes die Geheimnisse und die vertuschten, unliebsamen Wahrheiten in der Gesellschaft erkennen zu können. Dabei kann sie sowohl Betrachter als auch Handelnder sein. Sie wird erkennen, wo Macht - und auch deren Grenzüberschreitung - in ihrem Umfeld unter dem Deckmantel einer ehrwürdigen Überzeugung eingesetzt wird. Mit ihren Idealen wird sie immer wieder im schlechten Gewissen ihrer Mitmenschen rühren, die sich dadurch von ihr provoziert fühlen können und als Antwort versuchen, ihr das Gefühl zu geben, bedeutungslos zu sein. Dabei werden M. Erfahrungen von Eifersucht, Konkurrenz und Unterdrückung nicht erspart bleiben.

Da sie sich hinter die Fassaden zu blicken traut, wird sie mit dem Schmerz - und auch mit

den Ängsten - der Menschen in Berührung kommen, da sie über ihr Unbewusstes die Unzulänglichkeiten der Menschen erfassen kann. Auf ihrem Erkenntnisweg kann sie mit Erfahrungen in Berührung kommen, die ihr vielleicht in ihrer Psyche Schmerz bereiten und die sie deshalb nicht wahrhaben möchte.

Was bedeutet der Saturn?

Wenn jemand zu sehr in der Fülle gelebt hat und dabei zu viel gegessen hat, wird er dick und sein Körper wächst in die Breite. Saturn ist das Symbol der Hungerkur, des Wieder-Schlank-Werdens, sodass der Körper seine alte Façon wiedererhält.

Die alten Kleider passen wieder und der Mensch hat gelernt, Verzicht zu leisten. Eine saturnische Handlung ist es, den Gürtel enger zu schnallen.

Im Winter hat die Natur ihren Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert, um überleben zu können. Durch die klirrende Kälte würden beim Baum die Saftleitungen platzen und der Baum müsste absterben, da er nicht mehr ernährt werden könnte.

In der Kälte findet eine Reduktion der Lebensfunktionen statt. Das fließende Wasser eines Baches erstarrt durch frostige Temperaturen zu Eis.

Der Saturn von M. im siebten

Haus

Freunde als der innere Partner: M. wünscht sich einen treuen Partner, der ihr - nicht nur materielle - Sicherheit geben kann. Aufgrund ihrer Abhängigkeit vom Partner hat sie langjährige Freundschaften. Aus dieser Verpflichtung dem anderen gegenüber kann M. in einer Beziehung selten selbstständig, eigenständig und eine eigene Persönlichkeit darstellen. Sie gleicht sich an, fühlt sich aber damit in ihrer persönlichen Entwicklung eingeschränkt. Häufig geht es sogar so weit, dass der Partner für sie zu einem lebensverneinenden Element wird, da er ihr schwere Aufgaben aufbürdet, die von ihr einen Verzicht auf Eigenständigkeit Sie ist für ihre Freunde da, aber nicht für sich selbst. Wenn auch ihre Beziehungen lange Zeit halten, so kann M. doch nicht so richtig glücklich werden, da ihre Partner von ihr eine Verzichtleistung abverlangen. Häufig scheint der andere an der Freudlosigkeit schuld zu sein, dabei ist M. selbst dafür verantwortlich, sich nicht hinter einer Beziehung zu verstecken. Aus der Unsicherheit heraus, nicht zu wissen, wofür sie im Leben eigentlich da ist, sucht sich M. bisweilen die Aufgabe in ihrer Partnerschaft.

Der Saturn von M. im Trigon zum Uranus

Erneuerndes Kraftpotenzial: M. ist ein Bindeglied zwischen alten Überlieferungen und Gesetzmäßigkeiten und den Neuerungen, die durch den modernen Zeitgeist vorgenommen werden müssen. Es geht ihr aber nicht um das Erzwingen von etwas Neuem. In ihr steckt die Fähigkeit der Modifizierung und der Restaurierung, indem das sinnvolle Alte mit dem Neuen verbunden wird. Damit verlässt sie selten den Boden der

Traditionen, da sie sie in einem neuen Licht erscheinen lassen kann. Vielleicht kann sie sogar das Alte wieder ausgraben, aufpolieren und ihm einen neuen Glanz geben.

M. ahnt in sich, dass der Mensch aus einer Feinstofflichkeit besteht, die nicht technisch messbar ist. In der Homöopathie werden mit Verdünnungen Erfolge erzielt, die keine Stofflichkeit mehr nachweisen lassen. M. kennt in sich die Kraft der Gedanken, die ihren Gesundheitszustand beeinflussen können. Der Geist beeinflusst die Materie ebenso wie die Materie das Denken lenkt.

Was bedeutet der Uranus im Horoskop?

Diese uranische geistige Energie ist nicht über den Körper geerdet, sodass Vergangenheit bei einem uranischen Ereignis keine Rolle spielt. Der Mensch setzt sich mit dieser Uranus-Energie über Bestehendes hinweg und kann damit auch zerstörerisch wirken, da es ihm nicht um die Erhaltung von Materie oder Ordnung geht, die die Vorgänge in der Realität regeln. Ungeerdete Energie zeigt ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und kann sich ungebremst fortsetzen. Daher geht es einem uranischen Menschen um Freiheit. Im humanitären Sinne sind das die demokratischen

Grundsätze der Freiheit, Gleichheit und
Brüderlichkeit.

Das ungeerdete Freiheitsbestreben bedeutet
ständige Veränderung, Entwurzelung und ewige
Erneuerung. Die uranische Energie ist mit einem
Wechselstrom zu vergleichen, bei dem ständig die
Polrichtung gewechselt wird. Im übertragenen Sinne
ist das die Gegenteiligkeit, die der Mensch in
Auflehnung und in der Anti-Haltung zu einer
bestehenden Sache lebt. Das kann im positiven
Sinne eine Erneuerung, im negativen Sinne eine
Zerstörung bedeuten. Die uranische Energie an sich
ist wertfrei und folgt nur dem Prinzip der
Wechselseitigkeit. Für den Menschen aber ist es
wichtig, wie er mit diesem Energiepotenzial umgeht,
das ihn in irgendeiner Form dazu zwingt, an
statischen Zuständen nicht festzuhalten.

Der Uranus von M. im dritten
Haus

M. braucht Bewegung - wenn nicht
geistige, dann doch wenigstens
körperliche. Stillsitzen fällt ihr in der
Schulstunde nicht gerade leicht, sodass sie
durch praktische Übungen und über
fachbezogene Spielereien ihre Konzentration

wieder finden kann. Aus Langeweile kann sie sich die Rolle des schulischen Rebellen und Störenfriedes aneignen, indem sie entweder den Lehrer provoziert oder die Klasse zum Unfug anstiftet. In selteneren Fällen kann ein Kind mit dieser Uranusstellung sogar zu den hoch begabten Schülern gehören, die ihre geistige Unterforderung über Umtriebigkeit auszugleichen versuchen.

M. ist eine kritische Schülerin, die sich vor allem im sozialen Bereich für ihre Mitschüler einsetzt und Ungerechtigkeiten in der Benotung beanstandet. Im Kampf gegen väterliche Vorbilder kann sie mit einem Lehrer in einen Konflikt geraten und dabei übers Ziel hinausschießen. Aufgrund ihres aufsässigen Verhaltens ist es durchaus möglich, dass sie sich zu mehreren Schulwechseln gezwungen sieht. Da sie nicht damit einverstanden ist, dass das Wissen nur einem Menschen alleine gehören soll, ist sie sicherlich ein

kameradschaftlicher Schüler, der bei Klassenarbeiten anderen in ihrer Wissensnot weiterhilft, aber auch selber mit Methoden vertraut ist, wie sie anderen ihr Wissen abknöpfen kann.

Epilog

Zum Schluss sei noch einmal betont, dass ein

Horoskop die subjektive Sichtweise und

Erfahrungsweise des Kindes widerspiegelt. Als

Erwachsener und vielleicht auch als Elternteil haben

Sie natürlich nur die besten Absichten, mit denen

Sie ein Kind ins Leben führen wollen. Vielleicht

haben Sie feststellen müssen, dass ein Kind aber doch etwas anderes braucht, als Sie ihm zugedacht haben - eventuell mehr Freiheit oder klarere Grenzen. Zu ihrer Zufriedenheit konnten sie sicherlich viele Übereinstimmungen mit der astrologischen Sichtweise finden, die Sie ruhig als Bestärkung annehmen dürfen.

Doch völlig unabhängig von den astrologischen Zeichen hat jedes Kind Grundbedürfnisse - und ein Recht, dass es sie erfüllt bekommt. Für ein Kind ist die wichtigste Erfahrung, dass es von seinen Eltern angenommen und geliebt wird. Es muss sich in der Familie geschützt und geborgen fühlen können und sich in seiner Art als einmalig erleben dürfen.

Genährt, gepflegt und umsorgt zu werden stellt sein Recht dar - was leider bis heute noch nicht für alle Kinder dieser Welt gelten kann. Oberstes Gebot der Erwachsenen sollte sein, dass sie ihr Kind niemals verletzen und seinen Körper in keiner auch nur denkbaren Weise missbrauchen. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen, die für die Probleme ihrer Eltern zuständig sein können. Ein Kind kommt auch

nicht als schon gut oder böse auf die Welt. Jedes Kind wird mit einem unschuldigen Wesen geboren und bringt einen Erfahrungsschatz mit, der sich im Augenblick der Geburt in seiner Seele manifestiert und nun sein Leben beeinflusst.

Individualität und
Selbstaussdruck - Sonne und
Aszendent (AC)

Die Sonne in Ihrem Horoskop symbolisiert Ihren bewussten Willen, die in Ihnen angelegte Persönlichkeit in ihrer einzigartigen Gestalt und Aufgabe schöpferisch zum Ausdruck zu bringen. Sie zeigt, welche Rolle im Lebenstheater Ihrem innersten Wesen gemäß ist, und wie Sie die dazugehörigen Qualitäten entwickeln (Sonne im Zeichen) und wo Sie sie einsetzen können und wollen (Hausposition). Welche Vorstellungen haben Sie von Ihrer Identität, die Sie verwirklichen wollen und was sind Sie bereit, dafür zu tun? Welchen Grad an Selbstbestimmung streben Sie in Ihrem Leben an?

Der Aszendent fällt in das Zeichen, das zur Zeit und am Ort Ihrer Geburt im Osten aufstieg (lat.

ascendere = aufsteigen), und beschreibt, auf welche Weise Sie die Szene betreten und welches Ihre ersten Impulse sind, mit denen Sie auf die Welt zugehen und Ihre Erfahrungen beginnen. Der AC steht sozusagen für die Verpackung, mit der Sie Ihr ganzes Persönlichkeitspaket präsentieren.

Der AC zeichnet den Weg, den Sie beschreiten, um zu den Qualitäten der Sonne zu gelangen.

Persönliche Entfaltung durch Partnerschaft

Sie suchen Ihren individuellen Ausdruck und entfalten Ihre Kreativität in der Partnerschaft, oder allgemein, in der Begegnung mit anderen Menschen. Sie erleben Ihre stärkste Kraft und Ihre Individualität im Kontakt und in der Auseinandersetzung mit dem Du. Sie schauen in den Spiegel Ihres Partners und entdecken sich. Erst indem Sie sich in Beziehung setzen, erkennen Sie richtig, wer Sie selbst eigentlich sind. Der andere bringt Sie in Kontakt mit Seiten, die Sie allein nicht sehen können, wie Sie auch Ihre Augen nur im Spiegel sehen.

Sie könnten allerdings die Neigung haben, Ihre persönliche Stärke auf einen Partner zu projizieren. Das geschieht besonders, solange Sie sich dieser Kraft in sich selbst nicht bewußt sind. Sie erwarten sie dann von außen und suchen Schutz darin, anstatt sie selbst zu entwickeln. Auf die Dauer ist dieser Zustand jedoch unbefriedigend, und irgendwann fassen Sie den Entschluß, Ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Und dann fängt eine

Beziehung erst richtig an, gut zu werden, weil sich zwei gleich starke Individuen treffen und einen schönen, gleichberechtigten Tanz

miteinander tanzen können. Jetzt kehren Vitalität, Lebensfreude und Genuß in die Beziehung ein, allen Beteiligten zur Freude !

Selbsta Ausdruck durch Vielseitigkeit und Flexibilität

Sie finden Ihre Lebenskraft und Ihre persönliche Mitte im Wechsel vieler Kontakte und in der Vielseitigkeit geistiger Anregung. Sie identifizieren sich mit Ihrer sprachlichen Beweglichkeit, Ihrer Schlagfertigkeit und Ihrem Witz und tänzeln leicht und heiter durch das Leben, das für Sie vor allem Begegnung ist. Sie haben eine wache Auffassungsgabe, nehmen im Vorübergehen blitzschnell alle möglichen Eindrücke auf, ändern Ihre Richtung nach Belieben, wenn Ihnen etwas Interessantes ins Blickfeld kommt. Sie können und wollen einfach nicht bei einer einzigen Sache bleiben, denn es gibt so viele Dinge zu erfahren und Ihr Wissensdurst und Ihr Neugier sind schier unstillbar. Sie speichern unglaublich viele Einzelheiten, die Sie keineswegs vergessen, auch wenn Zeit vergeht, und im gegebenen Moment erinnern Sie sich, dass Sie den oder die schon einmal gesehen haben, dass sie dies und das machen und so und so miteinander in Beziehung stehen. Zu jedem Thema fällt Ihnen etwas ein, das Sie schon einmal irgendwo gelesen haben, wahrscheinlich wissen Sie auch noch wo. Sie können sich unglaublich gut auf neue Situationen einstellen und sofort schöpferisch damit umgehen. Das einzige, was Sie nicht ertragen, ist, festgehalten und eingesperrt zu sein, dann stirbt Ihre Lebendigkeit und versiegt Ihre Spritzigkeit. Sie sind ein bunter, schillernder Schmetterling und

müssen fliegen, von Blüte zu Blüte, um vital und gesund zu sein. Und jeder freut sich, wenn Sie sich für ein paar Momente bei ihm niederlassen.

Freimütiges, schwungvolles Auftreten

Sie sind immer auf der Suche nach neuen Horizonten, die "blauen Berge" im Hintergrund sind Ihr Ziel, und wenn Sie sie erreicht haben, halten Sie Ausschau nach neuen, bereichernden Perspektiven. Sie sind erfüllt von Optimismus und dem Glauben an den letztendlich guten Ausgang aller Dinge. Diese Zuversicht und Begeisterung tragen Sie in die Welt.

Ihr Auftreten ist natürlich, und Sie gewinnen die Menschen durch Ihre positive Gestimmtheit und Ihre freundliche Offenheit. Zuweilen schießen Sie über das Ziel hinaus und ziehen Menschen mit, die eigentlich gar nicht so schnell voran wollen oder können, weil es ihrem momentanen Standpunkt nicht entspricht. Sie sind so sehr mit Ihrer Art der Sinnsuche und Ihrem Tempo der Erkenntnis

identifiziert, daß Sie langsamere und anders veranlagte Menschen überrennen und vergessen können, daß viele Wege nach Rom führen und jeder die geistige Freiheit hat, seine eigene Strecke und sein Tempo zu wählen.

Sie brauchen viel Spielraum für Ihren expansiven Bewegungsdrang und regenerieren sich immer wieder in der Natur. Auf langen Spaziergängen oder Wanderungen kommen Sie zurück in Ihre Mitte.

Gefühle, Bedürfnisse, Wurzeln
- Mond

Der Mond beschreibt die tiefste emotionale Schicht Ihrer Persönlichkeit. Er zeigt Ihnen Ihre ureigene subjektive Gefühlswelt mit allen Hemmungen, Ängsten, Ausweichmanövern, Bedürfnissen, Sehnsüchten, deren unbewußte Wurzeln oft weit in die Kindheit reichen, und mit allem Reichtum an nährenden Gefühlen, die Sie zu geben haben. Alle Gefühle sind erlaubt und dürfen ausgedrückt werden. Sie gehören zu Ihnen wie Ihr Herz und Ihre Hände, und sie zeigen den Weg zur Quelle Ihres Lebendigseins. Durch genaues Hinspüren finden Sie heraus, was Sie wirklich brauchen, um sich wohl, zufrieden, sicher und gestillt zu fühlen. Wut führt Sie zu Ihrer Durchsetzungskraft. Leidenschaftlich erleben Sie Ihre Vitalität und Ihren eigenen Willen. Sie können handeln und für sich selbst sorgen. Tränen befreien Sie von altem, tief und lange zurückgehaltenem Schmerz, und Sie erleben durch das Loslassen, wie Sie zutiefst im Innern heil und lebendig sind, geborgen im Leben. Liebe lässt Ihren Trotz und Ihren Stolz

dahin schmelzen. Sie öffnen sich und erfahren,
geliebt und angenommen, gehalten und genährt zu
sein. Aus Ihnen strömt die Lust zu geben, und Sie
fühlen sich unendlich reich und glücklich.

Der Mond symbolisiert auch das Mutterbild, das Sie
in sich tragen, die Art, wie Sie Ihre Mutter und das
häusliche Umfeld als Kind erlebten. Aus diesen
Erfahrungen haben Sie unbewusst bestimmte
Reaktionsmuster entwickelt, mit denen Sie auch als
Erwachsener reagieren, wenn die entsprechenden
Gefühle in Ihnen ausgelöst werden. Im Spiegel Ihrer
Umwelt können Sie sich diese Muster bewußt
machen und ändern, wenn Sie es möchten.

Geborgenheit durch vertraute, familiäre
Nähe

Sie haben ein ausgesprochen starkes
Bedürfnis nach emotionaler, familiärer
Geborgenheit und einem vertrauten,
gemütlichen Zuhause. Sie lieben Ihre
häusliche Privatsphäre, in der Sie sich so
natürlich geben können, wie Ihnen zumute ist.
Ein verregneter Sonntag im Bett, ein
ausgedehntes Frühstück bis in den
Nachmittag, in der Küche sitzen, die Lampe

über dem Tisch, die Luft von angenehmen,
Appetit anregenden Gerüchen erfüllt, vielleicht
im Kreise der Familie - was auch immer Sie
gern mögen: Sie haben das Talent,

Geborgenheit zu schaffen, für sich und andere.

Ihr Zuhause ist der Ort der Regeneration, wenn Sie von den Anforderungen der Außenwelt zurückkommen. Hier tanken Sie Energie und finden zu Ihren Wurzeln. Ihre vier Wände sind Ihr Reich, dort gehen die Uhren anders als "draußen". Dort herrschen Ihre Gefühle und bestimmen, ob Sie in einer Sofaecke versinken und vor sich hinsinnen oder aufspringen und die Fenster putzen. Gefühle nehmen die Qualität der Zeit wahr und richten sich nicht nach dem Gang der Zeiger. Beim Räumen in einer Schublade entdecken Sie vielleicht alte Fotos und tauchen ab in Erinnerungen, und ehe Sie sich versehen, sind zwei Stunden vergangen, für Ihr Empfinden eine Ewigkeit oder ein kurzer Moment.

Genießen Sie all dieses, bis Sie gesättigt sind. Dann fällt es Ihnen leicht, sich auch dem anderen Pol zuzuwenden, den Aktivitäten in der Außenwelt, im Beruf, mit ihren festen Strukturen und der erforderlichen Disziplin. Der Wechsel eröffnet Ihr ganzes Potential.

Bedürfnis nach Hingabe und Verschmelzung

Ihre innere Natur ist äußerst feinsinnig und sensibel. In der Kindheit und Jugend war das gewiss nicht leicht hinzunehmen. Sie wurden vielleicht "Mimose" genannt im Sinne eines Vorwurfs, und Sie haben, so als hätten Ihre feinen Antennen und Empfindungen keine Berechtigung, versucht, sich "nicht so anzustellen". Eine Mimose ist eine wunderbare, zarte Pflanze, die eine sanfte Behandlung braucht und sich bei grober Berührung zusammenrollt. Das ist ihr Schutz. Respektieren Sie Ihre eigene Dünnhäutigkeit und Sensitivität, und sorgen Sie für die

Behandlung, die Ihrer Natur gut tut ! Kleine, feine Reize bringen Sie vielmehr zur Entfaltung als starke. Sie brauchen Entspannung, um all dem nachspüren zu können, was Sie fühlen und intuitiv erfassen.

Da Sie die feinsten Nuancen wahrnehmen, brauchen Sie Zeit und Raum für sich, um herauszufinden, was Ihr Eigenes ist und was Sie von außen überflutet oder infiltriert, denn Sie sind gefühlsmäßig so mit allem verbunden, daß Sie sich nur schwer abgrenzen können. Überwinden Sie Ihre Opfer- und Bűßerhaltung, dann kann Ihnen niemand mehr sein unbewältigtes Elend subtil anhängen. Fallen Sie nicht auf die Jammergeschichten anderer und Ihre daraus resultierenden Schuldgefühle

herein. Stärken Sie statt dessen Ihre Einsicht, daß Ihre Intuition und Ihre Sensibilität große Stärken sind, mit denen Sie sich und anderen konstruktiv helfen können. Sie sind eine Harfe und keine Trompete. Mit Ihren zarten Tönen können Sie Ihre Umwelt verzaubern und etwas in die Welt bringen, das nicht ganz von dieser Welt zu sein scheint.

Kommunikation, Ausdruck,
Sprache, Information - Merkur

Der Merkur in Ihrem Horoskop sagt Ihnen, wie Sie Ihre Umwelt wahrnehmen, wie und worüber Sie nachdenken und sprechen. Alle Eindrücke, die Ihr Interesse und Ihre Neugier erwecken, lösen Gedanken und Verknüpfungen in Ihnen aus und machen Sie wach und kreativ. In Ihrem bevorzugten Interessensbereich haben Sie regelrechte

Datenbanken von Informationen in Ihrem Kopf, die Sie schnell abrufen können, wenn Sie auf jemanden treffen, der Ihre Sprache spricht und Ihre Sichtweise teilt. Kommen Sie mit jemandem in Berührung, der Dinge und Situationen aus einem ganz anderen Blickwinkel sieht, können Sie sich entweder gegenseitig ergänzen und dadurch bereichern, oder die Kommunikation läuft sich tot, es fehlt die Resonanz, und man bleibt sich fremd. Oder Sie erhitzen Ihre Gemüter und geraten heftig aneinander.

So wie Sie hat jeder Mensch seinen ureigenen Bedeutungskatalog zu den Worten, die er benutzt. Sind Sie sich dessen nicht bewusst, erheben Sie Ihre Interpretationen leicht zur Allgemeingültigkeit, was niemals stimmen kann und zu Verständigungsschwierigkeiten führt. Sind Sie sich Ihres besonderen Blickwinkels bewußt, respektieren Sie viel eher, daß jemand dieselbe Sache ganz anders sehen und verstehen kann. Sie entwickeln dann Toleranz und die Geduld, sich selbst für den anderen solange in dessen Sprache "zu

übersetzen", bis Sie eine Übereinstimmung gefunden haben. Dies ist nicht immer leicht, besonders wenn Gefühle mitspielen und mit dem Verstand zusammenstoßen. Wenn Sie umsichtig, sorgfältig und liebevoll mit der Sprache umgehen, im Bewußtsein der Macht, die Worte haben, ist sie ein wunderbares Verständigungsmittel zur Klärung, Versöhnung und Heilung von Konflikten.

Merkur ist der Bote, der Mittler, der Vermittler.

Neben der Sprache benutzen Sie auch Ihren Körper als Ausdrucksmittel und teilen sich durch Mimik, Gestik und Körperhaltung anderen Menschen mit. Sie können sich auch ohne Worte verständigen, wie Sie es vielleicht kennen, wenn Sie im Ausland sind, die dortige Sprache nicht sprechen und "mit Händen und Füßen reden" und verstanden werden.

Kommunikation als Führungsanspruch
und kreativer Akt

Sie haben ein großes Interesse an der Welt der Künste und lassen sich von ihrem Fluidum und ihren Inhalten anregen und inspirieren. Sie erleben die Beschäftigung damit als Vitalisierung Ihrer eigenen Persönlichkeit. In Ihnen entstehen die Lust und die Freude, sich selbst schöpferisch auszudrücken, die Kraft des kreativen Stroms

durch sich durchfließen zu lassen und nach außen zu bringen. Wie Sie sehen, hören, sprechen und empfinden, ist von der dramatischen Energie der Schöpfungskraft durchdrungen. Auch die Alltagswelt ist immer einen Tick bunter in Ihrer Wahrnehmung. Überall sehen Sie die Ebene der Inszenierung. Vielleicht bringen Sie Ihr sprachliches Talent zu Papier oder auch direkt Ihre Stimme, Ihr Mienenspiel und Ihren körperlichen Ausdruck auf eine Bühne oder ein Podium, oder Sie spielen einfach in allen Situationen mit Ihren Gaben und haben Spaß daran. Wenn Sie mit Kindern beruflich zu tun haben oder selber welche haben, können Sie dort Ihr Talent einbringen und Ihre Beliebtheit genießen, denn zum dramatischen Schöpfungsakt gehört auch der Applaus.

Praktisches Denken und bodenständige Kommunikation

Ihre Art zu denken ist friedlich und ruhig, Sie brauchen Zeit, um alles zu überdenken. Sie müssen "wiederkäuen", um die Essenz dessen herauszufinden, was Ihnen wichtig ist. Sie denken pragmatisch und solide, lassen sich nicht von intellektuellen Arabesken aus dem Lot bringen: schlicht und einfach kommen Sie auf das Grundlegende. Ihr Gedankengebäude besteht aus sinnlich-konkreten, faßbaren Inhalten. Abstrakte Höhenflüge gehen über Sie hinweg. Sie können gut rechnen und haben eine klare Wertskala, nach der Sie bemessen, was Sie geben und was Sie haben wollen, sowohl materiell als auch in anderer Münze. Was Sie sagen, darauf ist Verlass, denn Sie selbst brauchen Beständigkeit. Wenn Sie zu einer bestimmten Einstellung gelangt sind, bleiben Sie dabei. Stürmen Dinge und Anregungen zu schnell auf Sie ein, werden Sie erst einmal still und warten ab, bevor Sie Ihre Haltung ändern. In Auseinandersetzungen

können Sie Ihre Position auch stur und beharrlich aussitzen. Sie mauern dann und weichen nicht von der Stelle, bis Ihr innerer Erkenntnisprozess abgeschlossen ist. Streit ist Ihnen verhasst. Sie sind davon überzeugt, daß die Zeit sehr viel regelt und daß es für alles eine friedliche Lösung gibt.

Wahrscheinlich haben Sie eine schöne, wohl tönende Stimme, und es ist ein sinnlicher Genuß, Ihnen zuzuhören. Vielleicht singen Sie sogar gern. Auf jeden Fall strahlen Sie Vertrauen und Ruhe über Ihre Stimme aus.

Beziehungsfähigkeit,
Durchsetzungskraft und
Erotik - Venus und Mars

Die Venus in Ihrem Horoskop beschreibt Ihre Fähigkeit, harmonisch und liebevoll auf Beziehungen einzugehen und sie zu gestalten. Sie sagt etwas darüber aus, was Sie schön und wertvoll finden, was Ihre Liebe erregt, was Sie kultivieren möchten und wie Sie Frieden in einer Partnerschaft und in sich selbst finden. Das Haus weist auf den Lebensbereich hin, in dem Sie Ihre venusianischen Begabungen und Bedürfnisse entfalten, und das Zeichen illustriert die Art und Weise, wie Sie es tun.

Die Venus ist der Archetypus der Geliebten, der Gefährtin, der gleichberechtigten Partnerin.

Im Horoskop einer Frau stellt die astrologische

Venus die Frauenrolle dar, mit der Sie sich identifizieren und die Sie bestmöglich entfalten wollen. Bei einem Mann ist es die innere, oft unbewußte, weibliche Seite der Psyche, die Anima, das Frauenbild, das Sie in sich tragen und nach außen projizieren. Im Spiegel einer dem entsprechenden, realen Frau können Sie Ihre eigene innere Weiblichkeit erkennen und als wesensgemäßen Teil bewusst wieder in Ihre eigene Persönlichkeit integrieren.

Der Mars symbolisiert bei beiden Geschlechtern die Durchsetzungskraft, den Handlungsimpuls, die Fähigkeit, Initiative zu ergreifen und etwas in Gang zu setzen. Das Haus zeigt an, wo diese Kraft hauptsächlich eingesetzt wird, und das Zeichen, auf welche Weise das geschieht. Mars ist der Gegenpol zur Venus, die seine Impulse aufgreift und auf ihre Weise kultiviert und verfeinert. Beide Pole sind gleichwertige, aktive Prinzipien, die nur entgegengesetzt ausgerichtet sind.

Im Horoskop eines Mannes ist Mars auch die männliche Sexualität, der Drang, etwas Geliebtes

zu erobern.

Im Horoskop einer Frau sagt die Stellung des Mars

etwas über den Animus, den inneren Mann, aus,

den sie außen sucht, um ihn als eigene Kraft

schließlich in sich selbst zu verwirklichen.

Beziehungswunsch nach Liebesdrama
und Vergnügen

Sie fühlen sich vitalisiert und inspiriert,
wenn Sie die Welt der Künste betreten,
Theaterluft schnuppern, das Stimmen von
Musikinstrumenten hören, die
Erwartungsspannung vor der Aufführung
spüren oder die Farben in einem Maleratelier
riechen. Ihr eigenes schöpferisches Potential

wird angeregt und möchte sich entfalten. Das
muß nicht unbedingt beruflich sein, Sie können
einfach spielerisch damit umgehen und Ihren
Spaß am kreativen Prozeß empfinden. Es geht
nicht in erster Linie um den "Ruhm", sondern
um das Tun, das Dabeisein. Sie treten aus der
Alltagswelt in eine intensivere, buntere,
dramatischere Welt hinein und erleben in sich
vielleicht die Möglichkeit ganz neuer Rollen.
Sie identifizieren sich mit den Künstlern oder
den dargebotenen Inhalten, lassen Ihre
Phantasie und Ihre Gefühle spielen, wachsen
für Momente über Ihr "Normalmaß" hinaus und
erleben, wie der Strom schöpferischer Kraft
durch Sie hindurchfließt.

Anziehungskraft durch Genussfähigkeit
und Treue

Sie lieben Beständigkeit, Sicherheit und
Genuß. Sie sind sinnlich, langsam,
bequem und treu. Aufregende, kurzlebige und

wechselhafte Romanzen sind nicht Ihr Fall. Sie brauchen Zeit zum Assimilieren und warten ab, bis Sie sicher sind. Sie suchen langfristige Stabilität.

Durch Ihr friedliches, sanftes Wesen laden Sie Geld und gute Gelegenheiten ein, in Ihr Leben zu kommen. Sie mögen gern verwöhnt werden.

Sie lieben entweder gediegenen Luxus, teure Kleider, Schmuck, wohlriechende Düfte und sonstige Accessoires, die Ihre Wohlhabenheit und Ihren Wert sichtbar zum Ausdruck bringen, oder Sie bevorzugen das Natürliche, Einfache, Ungeschminkte, Bodenständige. Sie träumen von einem Haus auf dem Lande, arbeiten gern im Garten, erfreuen sich an den Blumen und dem eigenen gezogenen Gemüse. Sie lieben die Ruhe und Beschaulichkeit des Landlebens, die Gerüche und Geräusche der Natur. Sie haben einen gesunden Menschenverstand, Vertrauen und Geduld.

Als Ausdruck Ihrer Zuneigung und Ihrer eigenen materiellen Potenz haben Sie Lust, Ihren Partner zu verwöhnen, umgeben ihn jedoch auch mit einem "Zaun", denn er gehört in Ihrem Bewusstsein ein Stück weit zu Ihrem Besitz, den Sie gern zeigen. Sie lieben gutes, reichliches Essen, entweder zu Hause oder in teuren Restaurants, wo man Sie sieht. Sie investieren Ihr Geld dafür, beliebt zu sein und spiegeln sich gern in Wohlhabenheit.

Initiative zu Kontakten und Informationsaustausch

Ihre Durchsetzungsweise geschieht über den Gebrauch der Sprache. Sie haben eine schnelle Auffassungsgabe, einen wendigen Geist und Schlagfertigkeit in Ihrem

"Waffenarsenal". Sie ergreifen Initiative und setzen Impulse durch das Wort, es ist Ihr "Schwert". Ihre Streitlust äußert sich in Wortgefechten, und in Ihrer Ruhelosigkeit und Nervosität fallen Sie sicher manchem in die Rede, weil Sie nicht richtig zuhören und schon ein Stück weiter sind in Ihren Gedanken.

Für Sie ist es wichtig, alles auszusprechen, was Sie bewegt, damit es keinen Energiestau gibt. Falls Sie "woherzogen" sind, halten Sie vielleicht Ihre aggressiven Impulse zurück, wenn Sie sich persönlich betroffen fühlen. Sie beziehen nicht richtig Stellung, weil Sie die Heftigkeit Ihrer inneren Erregung fürchten, und wechseln in einer solchen Situation das Thema, um abzulenken. Sie kämpfen dann Ihre Dispute oder Schimpftiraden mit sich selbst aus. Dieses Dampfablassen richtet sich jedoch gegen Sie selbst, wenn Sie keine Form finden, wie Sie Ihr Anliegen doch nach außen bringen.

Sie brauchen körperlich und mental viel Bewegung, um Ihre Energien in Fluß zu halten. Viele kurze Gespräche am Tag mit wechselnden Partnern regen Ihre sprunghaften Gedanken an und aktivieren Ihre Energie. Der Medienbereich oder eine Außendiensttätigkeit entspräche Ihrem Bewegungsnaturell.

Durchsetzung durch Originalität und Teamgeist

Sie setzen sich gern auf unkonventionelle Weise durch und lieben Ihre persönliche Freiheit über alles. Auf jede Art von Einengung reagieren Sie allergisch und mit Rebellion. Manchmal tun Sie Dinge, die Ihnen gar nicht guttun und die Sie vielleicht gar nicht mögen, einfach um es anders zu machen als die anderen.

Auf der anderen Seite können Sie sehr tolerant und großzügig sein und Ihre Energien für Projekte einsetzen, die nicht nur Ihnen zugute kommen. Sie handeln dann im Interesse einer Gruppierung, der Sie sich verwandt und geistig zugehörig fühlen.

In Beziehungen brauchen Sie viel persönlichen Spielraum und experimentieren gern mit freieren Formen von Partnerschaft. Sie stellen das klassische, monogame Treuemodell in Frage, da Sie ziemlich intellektuell an die Sache herangehen. Wenn Gefühle wie Verlustangst und Eifersucht auftauchen, kommen Sie in Schwierigkeiten, es sei denn, Sie spielen eine "coole" Rolle. Erotik handhaben Sie eher etwas distanziert. Sie sind nicht unbedingt der Typ, der auf Leidenschaft voll abfährt. Wenn Sie lieben, sind Sie jedoch ein großzügiger Partner, der auch dem anderen den Freiraum zugesteht, den er selbst haben will.

Lebensziel, Beruf, Berufung -
Medium coeli (MC)

Das MC ist der höchste Punkt im Horoskop und damit der Kulminationspunkt Ihrer persönlichen Entwicklung. Sie sind durch viele Erfahrungen gegangen, um sich in Ihrem ureigenen Potential zu erkennen, das Sie jetzt als Ihren Beitrag in die Gesellschaft einbringen möchten. Die Prägungen durch Ihre familiäre Herkunft und Ihr kulturelles Umfeld haben Ihrer Persönlichkeit zunächst eine Ausrichtung und einen Bezug gegeben. Im Laufe

Ihres weiteren Wachstums, im Spiegel der Begegnung mit anderen Menschen und im Erleben von Liebe und Partnerschaft haben Sie Ihre ursprüngliche Selbstdefinition revidiert und erweitert, sich von Fremdbestimmung befreit und Ihre Fähigkeiten und Talente soweit "geschliffen", daß Sie jetzt wissen, wer Sie sind und was Ihr Beitrag zum Ganzen ist. Der MC symbolisiert Ihr Bedürfnis, Ihren speziellen Platz in der Gesellschaft einzunehmen und für Ihre Leistung offizielle Anerkennung zu ernten. Sie sind nicht länger das Kind, das früher gehorchte und sich an anderen Autoritäten orientierte, sondern Sie möchten selbst eine Autorität auf Ihrem Gebiet darstellen und als solche respektiert und honoriert werden. Ihr Beruf sollte mit Ihrer Persönlichkeit übereinstimmen und dem entsprechen, wozu Sie sich berufen fühlen, damit Sie aus Ihrem Zentrum heraus motiviert sind und den gewünschten Erfolg haben. Früher blickten Sie zu anderen auf, um sich zu orientieren. Jetzt erleben Sie sich selbst als Orientierungspunkt für andere. Sie stellen sich der Verantwortung, Ihre

innere und äußere Position in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie treten aus der Anonymität heraus.

Ordnung und Unterscheidungsvermögen als Lebensziel

Ihre Lebensaufgabe besteht darin, Ordnung und Struktur in Ihr Leben zu bringen. Sie kommen aus einer Wurzelerfahrung von Unklarheit, Orientierungslosigkeit und Verlorenheit, Sie wussten nie genau, wonach Sie sich richten sollten. Je mehr Sie Ihrem Ziel näher kommen, desto sicherer fühlen Sie sich im Leben und alle Dinge finden ihren Platz und ihre Regelung. Der Berg nebulöser Unerledigtheiten schwindet, und Sie bekommen einen Überblick. Sie "ernüchtern" zum konkreten Detail und einem kritischen Bewusstsein, das Ihnen Richtung gibt und Vertrauen in die eigene Wahrnehmung. Ihr Ahnungsvermögen bekommt Verlässlichkeit durch die Verbindung mit Ihrem Unterscheidungsvermögen.

Da Sie von Haus aus ein Träumer sind und viel Zeit damit verbringen, Ihren inneren Bildern und Visionen nachzuhängen, haben Sie zunächst Ihre Schwierigkeiten mit der ökonomischen Zeiteinteilung, sehr oft läuft Ihnen die Zeit davon, und Sie haben nicht das erledigt, was Sie sich vorgenommen hatten. Sie kommen besser in Ihrer Aufgabe voran, wenn Sie sich die Zeit und die Aufgaben in kleine, überschaubare Abschnitte einteilen, die sich leicht überprüfen lassen. Wenn Sie am Anfang Widerstände gegen eine solche Disziplin hatten, so werden Sie sie mit der Zeit doch zu schätzen wissen, denn sie erleichtert Ihnen das Leben und nimmt Ihnen die nebulösen Schuld- und Versagensgefühle. Genießen Sie den "Rausch der Nüchternheit"!

I. Die Achse erstes /siebtes Haus - Einführung

Während der Aszendent und das erste Haus das eigene Auftreten und Verhalten symbolisieren, stehen der Deszendent und das siebte Haus für die Erwartung an den Partner. Die durch das dortige Tierkreiszeichen angezeigten Eigenschaften sind uns jedoch nicht immer als Partnersuchbild bewusst, weil wir uns ja mit den Qualitäten des Aszendenten identifizieren und das polare Zeichen dazu auf den anderen projizieren. Ein realer Partner mit solchen Anlagen kann uns sogar auf die Nerven gehen, wenn er Teile von uns selbst repräsentiert, die wir zunächst nicht als zu uns gehörig betrachten. Erst durch den Spiegel des anderen entdecken wir schließlich, dass auch die andere Seite der Medaille zu uns gehört, und versuchen nicht länger, sie zu leugnen oder zu bekämpfen. Das siebte Haus kann auch mehr als ein Tierkreiszeichen beherbergen und damit unterschiedliche Qualitäten anzeigen. In den Texten dazu werden daher auch die auf das erste Zeichen

im siebten Haus folgenden Zeichen als Option beschrieben.

Das siebte Haus in den Zeichen

Abwechslung und Leichtigkeit gesucht

Sie suchen bei Ihrem Partner den lockeren, geistreichen Austausch und eine Offenheit für Ihre expansiven Vorstellungen als Schütze-Aszendent. Dabei treten Sie gern als Lehrer auf und lieben es, anerkennendes Gehör zu finden. Debatten sind Ihnen durchaus recht, weil Sie sich da profilieren und Ihre Begeisterung für Ihre eigene Weltanschauung spüren und an den Mann, die Frau bringen können. Einwände fordern Sie erst recht heraus, Ihre Überzeugungsarbeit zu leisten.

Manchmal geht Ihnen das Sprunghafte und die Tendenz Ihres Partners, sich zu verzetteln, auf die Nerven. Sie wollen auf den Punkt kommen und sich nicht auf Nebenschauplätzen verlieren. Was Sie wiederum fasziniert, ist dessen Fähigkeit, blitzschnell und im Vorübergehen Informationen und Eindrücke aufzuschnappen, während Sie weder nach links noch nach rechts schauen, wenn Sie ein Ziel verfolgen. Da Sie Ihre Ungebundenheit lieben, ist Ihnen die Wendigkeit Ihres Partners sehr angenehm, Ihren Anregungen zu folgen oder sein eigenes Ding zu machen. Ein Partner mit Planeten oder Aszendent in den Zwillingen oder Planeten im dritten Haus oder eine starke Merkurbetonung, z. B. im Aspekt zu Sonne oder im Aspekt zu den Hauptachsen, kommen für diese Konstellation in Betracht. Die Anziehungskraft liegt hauptsächlich im Geistigen, die Gefühle treten dahinter zurück.

Planeten im siebten Haus und in der Waage

Beziehung als Arbeitsfeld

Bezüglich Ansehen und Status legen Sie strenge Maßstäbe an Ihren Partner an. Sie erwarten eine gewisse Reife, mit der Verantwortungsbewusstsein und Verlässlichkeit einhergeht. Sie schneiden sich jedoch ins eigene Fleisch, wenn Sie diese Qualitäten gänzlich an Ihren Partner delegieren. Denn erfüllt er Ihre Kriterien nicht, sind Sie mit der Tatsache konfrontiert, dass die Aufgabe an Sie zurückfällt.

Einen erfolgreichen Partner zu haben, enthebt Sie nicht der Aufgabe, aus Ihrer eigenen Kompetenz etwas Tragfähiges zu machen. Andernfalls bleiben Sie von ihm abhängig und fühlen sich leicht unterlegen. Untersuchen Sie Ihr Verhältnis zu Autoritäten, um herauszufinden, wie viel Sie sich selbst zutrauen. Um eine achtungsvolle Beziehung zu haben, ist Ausgewogenheit oberstes Gebot. Dann kann niemand den anderen einfach wie ein dummes Kind abkanzeln.

2. Die Sonne - Das innere Vaterbild und der eigene Selbstaussdruck

Die Sonne symbolisiert das bewusste Streben nach der eigenen Identität. Die Eltern üben dabei naturgemäß einen prägenden Einfluss auf Ihre sich aufbauende Individualität aus und stellen bestimmte Weichen, sowohl im förderlichen wie im hemmenden Sinne. Im Falle der Sonne ist es der

Vater. Ihre Aufgabe ist es nun, sich im Laufe Ihrer Entwicklung aus den durch die Erziehung übergestülpten Definitionen und den entsprechenden Verhaltensweisen herauszuschälen und zu Ihrem ureigenen Wesenskern zu kommen. Der Prozess der Bewusstwerdung, was zu Ihnen gehört und was nicht, läuft über die Partnerwahl ab, und diese enthält neben anderen Kriterien immer auch Aspekte der väterlichen Autorität oder dessen Fehlen. Der Partner als Spiegel zeigt Ihnen, was Sie zunächst nicht sehen können. Neben Ihrer bewussten Erwartungshaltung projizieren Sie besonders die unbewussten Anteile auf einen geeigneten Partner, was einerseits Vertrautheit, andererseits aber auch Widerstand und Konflikte auslöst.

Wenn Sie vom Herzen her ein gutes Verhältnis zu Ihrem Vater haben, suchen Sie einen Partner, der ähnliche Aspekte in seiner Persönlichkeit hat. Wenn Sie Ihren Vater ablehnen, versuchen Sie es mit dem genauen Gegenteil, um früher oder später aber

doch auf Eigenschaften zu stoßen, die Sie an Ihrem Vater nicht mögen.

Die Sonne in den Zeichen

Leichtigkeit und Anregung gesucht

Sie haben ein quecksilbriges, nervöses Temperament und sind mit Ihren wachen Sinnen überall zugleich. Die schnelle Begegnung zwischendurch, einfach aus der

Situation heraus, ist Ihnen lieber als lange vorher geplante Verabredungen. Sie leben in diesem Moment und wollen im nächsten schon etwas anderes. Aus den Augen, aus dem Sinn, könnte Ihre Devise sein.

Tiefgründige Leidenschaft ist nicht Ihr Fall, Sie wollen es leicht und unbeschwert, eher mal schnuppern, als sich gleich längerfristig festzulegen. Der geistreiche, spritzige Austausch ist Ihnen erheblich lieber als dramatische Gefühlslagen. Außerdem gibt es so viele interessante Menschen und Kontakte, dass Sie Bewegungsfreiheit brauchen.

3. Mond - Das innere Mutterbild und die eigene seelische Natur

Der Mond symbolisiert das Bedürfnis nach emotionaler Geborgenheit und zeigt, was Sie brauchen, um sich wohl zu fühlen. Er beschreibt auch, wie Sie Ihre Mutter als früheste Quelle von Nahrung, Wärme und Zuneigung erfahren haben. Die Signale von Zuwendung oder Ablehnung haben

Sie unmittelbar empfangen, daraus eine positive oder negative Einstellung zu sich selbst abgeleitet und entsprechende Reaktionsmuster gebildet. Das Ganze lief natürlich ohne bewusste Reflexion ab. Die Prägung durch die Mutter findet auf einer vorbewussten Stufe statt, ist aber umso nachhaltiger und erschließt sich oft erst später durch bewusste Selbsterforschung.

Die frühe Identifikation mit Ihrer Mutter wirkt sich auch darauf aus, wie Sie sich als Frau erleben.

Hatte sie ein positives, lustvolles Verhältnis zu Ihrem Vater oder zu Männern im Allgemeinen, können auch Sie Ihre Weiblichkeit und Erotik genießen. Hatte sie eine ablehnende Haltung, haben Sie es vermutlich schwer, einen positiven Zugang zu Ihrem Frausein zu bekommen.

Der Mond in den Zeichen

Der Traum von der vollkommenen Liebe

Sie haben Ihre Mutter als sensible, intuitive und ängstliche Frau erlebt, die sich oft in einer Opferrolle befand und sich schlecht abgrenzen konnte. Sie haben sich nach ihrer Liebe gesehnt, die auch sicher vorhanden war, doch Ihre Mutter war wie hinter einem Schleier

verborgen. Fast ging es Ihnen so, dass Sie sich für sie und ihre Nöte verantwortlich fühlten, wenn Sie sie so hilflos erlebten. Damit waren Sie als Kind natürlich überfordert, dennoch fühlten Sie sich vermutlich schuldig, sie nicht stützen zu können und sie durch Ihre Anwesenheit sogar noch zu belasten.

So haben Sie früh gelernt, sich zurückzunehmen, um möglichst nicht aufzufallen oder im Weg zu stehen. Mit all Ihren feinen Wahrnehmungsantennen versuchten Sie, herauszufinden, was gerade lief, denn die Botschaften kamen nicht direkt, sondern sehr subtil und verdeckt. Sicherlich haben Sie sich oft einsam und verloren und sehr verunsichert darüber gefühlt, welcher Platz in der Welt Ihnen überhaupt zusteht. Um den Schmerz nicht zu empfinden, haben Sie sich in eine Traumwelt zurückgezogen, die Sie mit viel Fantasie und Wehmut im Herzen ausgeschmückt haben.

Abschließend lassen wir M. zu Wort kommen. Der Text ist ungekürzt, lediglich Orts- oder Personenangaben wurden nicht genannt. Der Autor hat bewusst auf eine Kommentierung verzichtet da die Eigendarstellung von M. für sich selbst spricht im voran gegangenen Kontext.

„Danke für deinen Text!

Ich habe einen lieben Menschen an meiner Seite und er ist sehr gut zu mir und liebt mich sehr. Ich habe tatsächlich lange gesucht und einiges durchmachen dürfen. Daraus habe ich viel gelernt. Wer ich bin und was ich will.

Und durch „Zufall“ (Dinge die „fällig“ sind fallen einem „zu“ - so interpretiere ich das Wort, weil willkürlich passiert nichts im Leben) habe ich ihn dann getroffen. Wir haben uns beide gesucht und gefunden. Er muss einiges mit mir durchmachen, weil ich doch eine komplexe Persönlichkeit bin, aber er steht mir immer zur Seite seit knapp zwei Jahren schon!

Zu deinem Geschriebenen am Anfang: ich glaube dir, dass du diese Wahrnehmungen hattest und ich bedanke mich, dass du diese mit mir teilst!

Ich möchte dir hier noch ein (kleinen) Teil meiner Vergangenheit erzählen, aus der ich sehr viel gelernt habe:

Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir das erzählt habe, ich habe ca. zwei Jahre in (XYZ) gewohnt. Ich bin so ziemlich direkt nach meinem 18. Geburtstag zu meinem damaligen Freund dort hingezogen, habe (aus eigenem freien Willen und bereue es bis heute nicht) nach dem schriftlichen Abitur die Schule abgebrochen und habe somit das Abitur nicht abgeschlossen. Meine Eltern haben diese Entscheidung nicht verstanden, aber sie haben sie nachdem sie diese verarbeitet haben, akzeptiert.

Nun war ich also in (XYZ) und habe dort in einem Fitness Studio begonnen zu arbeiten. Es hat mir viel Freude gebracht, ich habe viele nette Menschen kennen gelernt.

Ich habe von Juli bis September mit meinem damaligen Freund in seiner Wohnung gewohnt, bis ich auszog, weil er Probleme mit sich hatte, mit denen ich nicht umgehen konnte und die er an mir ausließ.

Dann wohnte ich für eine Woche bei einem Freund, den ich einen tag nach der Trennung auf dem Naschmarkt in (XYZ) kennengelernt hatte.

Ich habe daraufhin eine Wohnung gefunden und bin da eingezogen. Mit dem Vermieter habe ich mich blendend verstanden und habe auch bald angefangen als Barista und Barkeeper in seinem kleinen Café zu arbeiten, neben meinem Job im Hofer (Aldi) an der Kasse. Das war mein Traumjob, ich habe es geliebt dort im Café.

Neben diesen beiden Jobs, hatte ich auch noch einen Job in dem ich die Übernachtungen für 4 Hostels von Handy aus gemanagt habe - meist während der Arbeit im Café oder anfangs noch während der Arbeit im Fitnessstudio.

Im Fitnessstudio hatte ich auch nur nach drei Monaten gekündigt, weil ich mehr oder weniger rausgemobbt wurde. Eine Kollegin dachte, es wäre eine gute Idee, dass ihr Ex-Freund auch dort arbeitet (mit dem sie noch ein gutes Verhältnis hatte und in den sie noch verliebt war).

Ich habe einen einzigen Nachmittag eine Stunde mit ihm zusammen gearbeitet und wir haben uns normal unterhalten. Sie hat das ganze missinterpretiert und mir vorgeworfen, dass ich mit ihm flirte - obwohl sie nicht dabei war.

Nun begann das Problem und ich wurde zum „Opfer“, denn sie giftete jeden anderen Mitarbeiter gegen mich an - ohne, dass ich richtig verstand, warum.

Nach dem mir das eben zu blöd wurde, habe ich gekündigt und ihr Ex-Freund fragte mich danach, ob ich mit ihm ausgehen würde. Da wurde mir alles klar und ich musste über die ganze Situation lachen. Das Problem war nie ich, sondern er. Ich war dann aber auch froh, diese Zeit hinter mir zu lassen und trotzdem in guter Erinnerung zu halten.

Dann hab ich im Hofer angefangen zu arbeiten. Ich hatte viel bessere Arbeitszeiten, habe viel weniger gearbeitet und viel mehr Geld bekommen - der Job war aber auch sehr anstrengend und stressig.

Während meiner wachsenden Freizeit hatte ich wie gesagt die beiden anderen Jobs. Aber den Job im Hostel habe ich früher oder später auch aufgegeben, weil er nicht in meinen Zeitplan passte.

Somit hatte ich mich dann bei einer Plattform angemeldet in (XYZ), um mir neben meinem Job etwas Geld dazu zu verdienen. Da habe ich privat bei Leuten geputzt. Ich habe weder ein Problem mit dieser Arbeit und schätze sie sogar sehr - meine Mutter ist mit Herz und Seele private Putzfrau und kann sich keinen besseren Job vorstellen für sich. Sie liebt den Kontakt mit Menschen und ihre Arbeitgeber sind ihre Freunde geworden und bezahlen sie oft einfach dafür, dass sie auch mal Kaffee mit ihnen trinkt!

Zurück zum Thema: nun habe ich also mal hier und mal da bei Leuten geputzt, es war meist nicht längerfristig.

Bis ein Herr mich auf dieser Plattform kontaktierte und mich eben fragte bei ihm zu putzen. Er sah ziemlich „gruselig“ (ernst und düster) aus auf seinem Bild dort und ich wusste stets, dass ich immer ein Risiko laufe als junges Mädchen in fremde Haushalte zu spazieren. Aber ich habe immer auf mein Bauchgefühl und meine Intuition gehört und diese hat mich noch nie in Probleme gebracht.

Nun bin ich also in den Bus eingestiegen zu diesem Mann. Als ich bei ihm war und vor seiner durchsichtigen Glastür klingelte, fiel mir gleich der rote Teppich auf, der den langen Flur bedeckte bis am Ende des Flures ein Vorhang hing und ich somit keine Ahnung hatte was sich dahinter verbarg. Und so begegnete ich (X).

(X) hatte Augen, bei denen man wusste, er sieht durch einen durch. Er konnte mich wie ein offenes Buch lesen. Er wusste, wie ich mich fühlte. Als ich das erste mal da war, hatte er die Vorsicht in meinen Augen gesehen und hat mir versichert, dass ich mir keine Sorgen machen muss. Und ich wusste, er sagte die Wahrheit.

(X) ist ein Künstler. Äußert erfolgreich und wohlhabend. Er ist Bildhauer und Maler.
Er ist 70 Jahre alt.

Seine Wohnung war ein Atelier, eine große Halle - zweigeteilt durch eine Wand mit mehreren Durchgängen in denen die gleichen weißen Vorhänge hingen wie im Flur. In der rechten Hälfte waren die Wände voller Bilder. Es stand eine unfertige Skulptur da und mehrere Leinwände. Die linke Hälfte war die tatsächliche Wohnung - sehr schlicht, kalt und minimalistisch. Es war wunderschön dort. Und ich wusste noch nicht, dass dieser Ort mein Zufluchtsort und meine zweite Welt sein wird.

So putzte ich ein paar mal für ihn und bügelte, doch wir saßen immer häufiger zusammen - er auf seinem schwarzen Ledersessel und ich auf der gegenüber stehenden Couch. Und wir philosophierten gemeinsam.

Er sah mich an wie es noch keiner gemacht hat in meinem Leben. Er sah etwas in mir.

Nun sagte er mir also, er möchte nicht mehr, dass ich bei ihm putze, weil ich zu kostbar dafür bin in seinen Augen.

Nun kam ich also an freien Tagen zu ihm und wir saßen stundenlang (oft 6-7 Stunden) zusammen und unterhielten uns über alles und nichts.

Unsere Seelen kannten sich zutiefst. Das habe ich noch nie erlebt.

So kam es, dass ich zu seiner Muse und Inspiration wurde und er mit mir zusammen arbeiten wollte. Das taten wir dann auch. Er wollte eine lebensechte Marmorskulptur aus mir schaffen. Ich war für ihn Perfektion. Dieses Gefühl war unglaublich. Ich habe ein Hang für Phantasie und lebe oft in einer anderen Welt und das konnte ich dort. Auch wenn ich nur ganz aus der „Realität“ austreten würde.

Nun vergangen hier auch Monate und es gab nur ein Problem: Dieser 70 jährige freigeistige Künstler, der keine Grenzen kennt, begann mich zutiefst zu lieben. Und das sagte er mir auch regelmäßig. Ich erwiderte seine Liebe nicht - zumindest nicht auf die gleiche Weise. Ich liebte ihn auch - nur als Seele und die unglaublich tiefe Verbindung die wir hatten. Und nicht auf körperlicher menschlicher Ebene. Ich habe noch nie etwas so tief geliebt. Ich wollte nie etwas haben, weil ich auch nicht das Gefühl hatte, etwas geben zu können.

Wir hatten auch dann noch sehr viele schöne Tage mit tiefen Gesprächen und er nahm mich mit um ihn zu beraten seinen neuen Bentley zu kaufen und er nahm mich nach Salzburg ins Casino. Alles ohne irgendwelche Verpflichtungen. Ich habe unglaubliche Dinge gesehen und erlebt mit ihm und auch Künstler Kollegen kennengelernt wie z.B. die Frau die hinter den künstlerischen Bildern auf meinem Instagram Profil steht. Sie hat mit Bilder von mir und einem lieben jungen Mann ein Wettbewerb in Florenz gewonnen und dort ausgestellt. Ich dachte nie, dass ich solche Dinge erleben darf.

Nun war mir aber klar, dass es leider nicht in meinen Händen lag und dass dieser Kontakt mit dem Künstler enden wird. Denn unerwiderte Liebe ist immer ein Problem.

Und so kam es auch und ich wusste, dass das okay ist und richtig so ist.

Einige Monate später traf ich dann meine Liebe und weiß, dass alles zum Zeitpunkt passieren musste, wie es passiert ist.

Und ich weiß, dass ich immer am richtigen Ort zur richtigen Zeit bin. Denn anders geht es überhaupt nicht.

Dieser Künstler ist noch immer ein Freund zu mir und ich habe ihn auch im Januar während meines Aufenthaltes in (XYZ) spontan besucht.

Ich bin sehr glücklich diese Erfahrungen gemacht haben zu dürfen, denn sowas macht das Leben reich. Das ist für mich wahrer Reichtum.

Nun lebe ich glücklich mit meinem Freund zusammen, seit wie gesagt knapp zwei Jahren. Wir haben vor einem Jahr entschieden, nach Deutschland zu ziehen, weil (XYZ) uns zu stressig war und es dort nichts mehr für uns gab. Und so leben wir jetzt in unserem neuen Kapitel, mit unserer Katze und streben ein Leben in vollkommener Freiheit an. Und sind auf dem besten Weg dazu!“

Inwieweit hier Wahrheit, Wunsch und Wirklichkeit kongruent sind spielt hier keine Rolle. Es ist die Art und Weise der Schilderung. Schlussendlich sind es immer die Taten, welche den Beweis erbringen mit wem man es zu tun hat. Auch spielt der Familien- und Freundeskreis eine Rolle – zeige mir Deine Freunde, dann sage ich Dir wer Du bist.

M. hat es tatsächlich fertig gebracht zu einem gefallenen Engel zu werden. Ihr Benehmen, Ihre Respektlosigkeit und ungezügelter Arroganz mir gegenüber machten mich zeitweilig fassungslos. M. war nicht mehr der Mensch, den ich einmal kannte und zu schätzen gelernt hatte.

Zwischenzeitlich ist M. wohl in einer neuen Partnerschaft gelandet. Als ich das Foto ihres Partners sah lief es mir eiskalt den Rücken hinunter. Erschreckend.-



Für mich ist das Kapitel M. abgeschlossen. Für mich war es eine zutiefst verletzende Erfahrung. Ich habe es mit M. immer gut gemeint, bin ihr immer mit Geduld begegnet. Doch wenn man aus heiterem Himmel die Klauen einer Katze abbekommt (Wort und Tat), dann langt es.

An dieser Stelle danke ich Ihnen, lieber Leser, für Ihr Interesse am Werk und Ihre Geduld, eben eine etwas andere Sichtweise auf einen „Engel“ der keiner mehr ist.

Alles Gute für Sie, Ihr

Orfeu de SantaTeresa

Imprint

[PGPARTIST COPYRIGHT](#)

Peter A. A. Werner MD
Casimir-Katz-Straße 28 d
D-76593 Gernsbach / Europe
phone +49(0)7224 623651
mobile +49(0)170 4178833

E-mail: pgpartist@web.de

Weitere Literatur unter:

<https://www.orfeu-de-santateresa.com/referencias-ebooks/>